

Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSORT



Lenken und Denken

Richtig Mattenfliegen!
Persönlichkeit: Grischa König
Stäbchenwunder: One Eleven

Kitebuggy

Taktisch bei der EM
Der Rollrasenmann

KRÖNUNG DES WINTERS

Snowkiten mit Mainstream-Potenzial

D: € 7,50
A: € 8,50
CH: CHF 10,50
NL: € 8,90
L: € 8,90
DK: DKR 80,00
F: € 9,10
I: € 9,50





www.wolkenstuermer.de



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

www.facebook.com/wolkenstuermerhamburg

KITES FOR TRAINING. KITES FOR FUN.

PARAFLEX QUAD

Der perfekte Einstieg in die Welt der Quadhandle-Kites.



PARAFLEX TRAINER

Der optimale Einstieg zum Kitesurfen.



Paraflex Quad und Paraflex Trainer sind in verschiedenen Größen erhältlich!

www.wolkenstuermer.de

„Mut, Dinge zu verändern, das Offensichtliche zu hinterfragen und Visionen entstehen zu lassen.“

JENS BAXMEIER, CHEFREDAKTEUR KITE & FRIENDS



EDITORIAL

Dies ist Ausgabe Nummer drei – das dritte Heft mit neuem Logo und neuem Look. Monatelang hatten wir daran gearbeitet, **KITE & friends** zu verändern. Doch was optisch von unserem Grafik-Team mit einem Paukenschlag umgesetzt wurde, ist in den Köpfen ein fortlaufender Prozess. Ziel? Unklar! Eins können wir aber schon mit ein wenig Stolz sagen: Es war richtig, dass wir es angepackt haben, und das motiviert uns, weiterzumachen.

Sogar aus dem Ausland haben wir Lob bekommen: „How brilliant, the magazine looks great!“, schrieb uns gerade ein weltbekannter Drachenflieger – und möchte die Ausgaben seiner Sammlung weltbesten Kite-Literatur hinzufügen. Aber wir hatten auch zu lernen: So vermisst ein anderer Leser liebgewonnene Informationen. Dank Eurer Rückmeldung können wir **KITE & friends** zu dem machen, was Ihr wirklich braucht!

Derzeit verändert sich so vieles um uns herum. Gerne sorgen wir mit unserem regelmäßig erscheinenden Magazin für Verlässlichkeit. Ausgetretene Pfade haben wir dabei dennoch verlassen, weg von nüchterner Technik hin zu den Emotionen und Persönlichkeiten, die das Drachenfliegen mit Leben füllen. Dazu gehört es, Dinge auch einmal anders anzugehen und in einem neuen Licht zu sehen. Wir trauen uns was! Und wir freuen uns, wenn Ihr uns dabei begleitet.



Aufgewühlt, Euer
Jens Baxmeier

DEINE MEINUNG

Wir freuen uns über Dein Feedback. Und so kannst Du uns erreichen:
Telefon: 048 62/22 63 39
Fax: 032 12/200 50 05
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding
E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

50



18



56



03	Editorial RUBRIK <i>Wir trauen uns was!</i>
06	Grischa König PERSONALITY <i>Pilot, Instruktor, Konstrukteur</i>
10	One Eleven TEST <i>Großer Übungs-Kite, der mehr kann</i>
18	Moonkite TEST <i>Vietnamesisches Sahneschnittchen</i>
24	Für Strippenzieher NEWS <i>Ein actionreicher Winter naht</i>
26	Amigo TEST <i>Jetzt „Spinne-Freund“ sein</i>
30	Mattenanleitung TECHNIK <i>Besser tanzen, länger fliegen</i>
36	Brasington Box TEST <i>Eine Kathedrale lernt fliegen</i>
40	Cervia REPORTAGE <i>Das Künstler-Quintett</i>
45	Hape Ulmer NACHRUF <i>Inhaber des Kite-Power-Shops</i>
46	Kite-Mobil AKTION <i>Von KITE & friends-Lesern</i>
48	Timeline REVIEW <i>Wir haben HQ-Powerkites begleitet</i>
50	Brand-Story REPORTAGE <i>So startet HQ4 durch</i>
56	Snowkitecamp REPORTAGE <i>Super-Kiten mit Abe und Lolo</i>
60	Snowkiten statt Sofa REPORTAGE <i>Erlebnisreise Norwegen</i>
66	Hyperlink IM GESPRÄCH <i>Dominik Zimmermann erklärt</i>
72	Markt Depower ÜBERSICHT <i>Kites für den Schnee</i>
77	Fachhändler VERZEICHNIS <i>Händler vor Ort</i>
80	Hoylake REPORTAGE <i>Europas beste Buggykiter</i>
85	Kite-Spotting SPEKTRUM <i>WM-Planung 2018</i>
86	Paraflex Quad TEST <i>Power in der Praxis</i>
90	Der Rollrasenmann REPORTAGE <i>Günther Schwabs „Buggywiesn“</i>
98	Vorschau / Impressum

TEXT: Paul May

FOTOS: Grischa König

DER EXZESSOR

PILOT, INSTRUKTOR, KONSTRUKTEUR:
GRISCHA KÖNIG

Den Piloten, die regelmäßig auf dem Teufelsberg oder dem Tempelhofer Feld in Berlin fliegen, ist er ebenso wohlbekannt wie den Kunden des Drachenladens Flying Colors. Online trifft man ihn in seinem Blog www.stuntkite.de oder im Drachenforum.net als Moderator mit dem Nickname GiMiCX. Die Rede ist von Grischa König aus Berlin, den wir in diesem Portrait vorstellen.

Wer sich mit Grischa König heute unterhält, spricht mit einem Piloten, der über viel Erfahrung verfügt, viel weiß und viel kann. Doch natürlich wurden Grischa diese Erfahrung und seine Drachenleidenschaft nicht in die Wiege gelegt. Wie viele andere Piloten auch erwischte der Drachenvirus den Berliner am Ende des letzten Jahrtausends. Alles begann mit einer Staffel Acro Racer seines Vaters, welche so unwiderruflich verknotet war, dass Grischa Hilfe im Drachenladen Flying Colors suchte und den Weg in den Kitesport fand. Dann wurden Powerkiting und Kitesurfing interessant, doch schon recht bald

entdeckte Grischa seine Leidenschaft für Stabdrachen, die die aberwitzigsten Tricks und Kapriolen vollführten, die Feinmotorik, Reaktionsschnelligkeit und Kreativität gleichermaßen forderten. Der erste richtig coole Kite in Grischas Bag war der 21st Century von Level One, der bald durch den Transfer XT.S von L'Atelier sowie den Cosmic TC von Kitehouse Gesellschaft bekam. In der Zeit um 2005 begann Grischas Hochphase der Drachenaktivitäten: Pairflug im Team „PairForceOne“, vier bis fünf Abende in der Woche auf der Drachenwiese bis hin zu exzessiver Schreibtätigkeit im Drachenforum.



INTERNET-TIPPS

Grischa König ist online zu finden unter:

www.stunkite.de

www.drachenforum.net

Bis zum Exzess

Heute sagt Grischa, dass er damals tatsächlich manchmal bis an die Grenze der körperlichen Belastbarkeit, bis zur Erschöpfung und bis kurz vor dem Erbrechen geflogen ist. Das Ergebnis kann man allerdings bis heute sehen, wenn man sich die exzellent gefilmten Videos anschaut, in denen Grischa sein Können unter Beweis stellt. Für den drachenverrückten 36-Jährigen kann es immer noch wie ein

Rausch sein, wenn er sich die Kopfhörer aufsetzt, die Musik aufdreht und zu fliegen beginnt. So kommt er bei gutem Wind und während eines schönen Sonnenuntergangs schon einmal in eine Stimmung, die ihn emotional aufwühlt, richtig erfasst und in einen regelrechten Film entführen kann.

Nach seinem Flugstil gefragt, gibt Grischa unterschiedliche Antworten: Zum einen liebt



Im Kiteshop gibt es ein hochwertiges Angebot

er es, an langen Leinen ruhig und präzise den Kite – wie er sagt – „querzuziehen“. Zum anderen kann es durchaus auch heute noch passieren, dass aus den Ohrhörern Hardcore Metal dröhnt und Grischa seinen Kite von einem Trick in den nächsten prügelt, bis er danach restlos ausgepowert ist. „Drachenvliegen ist Stimmungssache“, erklärt er uns.

Die Maschinen

Grischa ist allerdings nicht nur ein exzellenter Pilot, sondern auch Drachensammler und -liebhaber. Wenn er von den Zeiten mit dem TNT erzählt, den er in allen Varianten flog, spürt man seine Begeisterung ebenso, wie wenn er von seiner Freundschaft mit den Hugo-Designern Thorsten Mikus und Mathias Haack berichtet, deren Kites ihm heute großen Spaß machen. In unserem Gespräch kommen wir rasch zu den alten Klassi-

kern und „Sahneschnittchen“ wie Carl Robertshaws Fury, die wir beide in den Taschen haben, und zum Traum, einmal eine Maschine von Ron Graziano – einem ehemaligen US-Masters-Champion – an die Leinen zu bekommen.

Als Lehrer

Eine weitere Facette dieses vielseitigen Kitters ist seine Flugschule, die derzeit zwar etwas ruht, die aber bereits vielen Berlinern das Lenkdrachenvliegen nähergebracht hat. Grischa bietet vom Einzeltraining mit dem eigenen Kite bis hin zu Gruppenunterricht, bei dem die Drachen gestellt werden, alles an und geht sehr flexibel auf die Wünsche seiner Kunden ein. Von den Basics bis hin zu den wirklich abgefahrenen Moves kann man bei ihm so ziemlich alles lernen. Kontaktiert ihn einfach!



Der Shop Flying Colours, in dem Grischa berät, verkauft, repariert und die Kunden begeistert



ONE ELEVEN

Ein Drachenköcher, ein unscheinbarer Schriftzug – und drinnen ganz viel Leidenschaft!

Grischas Leidenschaft für Drachen transportiert der One Eleven ganz puristisch



„Drachenfliegen ist Stimmungssache.“

Sein Eigener ...

Die Tätigkeit als „Drachenlehrer“ führte dazu, dass Grischa begann, einen eigenen, einsteigertauglichen und dennoch trickfähigen Kite zu konstruieren. Das Ergebnis ist der One Eleven. An diesem Drachen schraubte Grischa über lange Zeit. Viele Segel wurden genäht und unterschiedlichste Bestabungen ausprobiert, bis schließlich der heute erhältliche Drachen entstand. Auf die Frage, warum dieser Kite bei Level One im weit entfernten Schwabenlände gebaut wird, antwortet Grischa: „Mit Jens Frank (dem Inhaber von Level One) arbeite ich schon seit Jahren zusammen. Er beliefert unseren Laden

und wir reden viel. So ist inzwischen eine richtig gute Freundschaft entstanden. Immer ist Jens mit Herzblut dabei, wenn es um Lenkdrachen geht. Materialfetischismus und Detail-Verliebtheit – Level One ist einer der letzten Hersteller, die Lenkdrachen bauen, weil sie Lenkdrachen leben. Dass Jens den One Eleven baut, lag auf der Hand!“

One Eleven

Während unseres Gesprächs erfahren wir viel über die Entstehung des One Eleven, die Besonderheiten, die bewusst getroffenen Entscheidungen und die Zielsetzungen, die Grischa bei dessen Entwicklung beeinflussten. So lest Ihr im Test in dieser Ausgabe nicht nur über unsere Praxiserfahrungen, sondern erlebt auch, wie Grischa aus dem Nähkästchen plaudert. Einem Crack wie ihm sollte man besonders aufmerksam zuhören, denn man kann ausgesprochen viel dabei lernen! ■

▼ ANZEIGE





SMOOTH CRUISIN'

EIN GROSSER KITE, DER VERBLÜFFT!

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May, Grischa König

Grischa König hat als Kite-Trainer einen genau auf die Bedürfnisse seiner Schüler zugeschnittenen Drachen entwickelt. Beim Label Level One wird der Fullsize-Kite gebaut – und von KITE & friends getestet. Dieser Artikel geht allerdings über den normalen Testrahmen hinaus: Wir nutzen das Gespräch mit dem in der Lenkdrachenszene bekannten Berliner Konstrukteur, um über die Testeindrücke hinaus Hintergründe der Entwicklung zu erfahren.



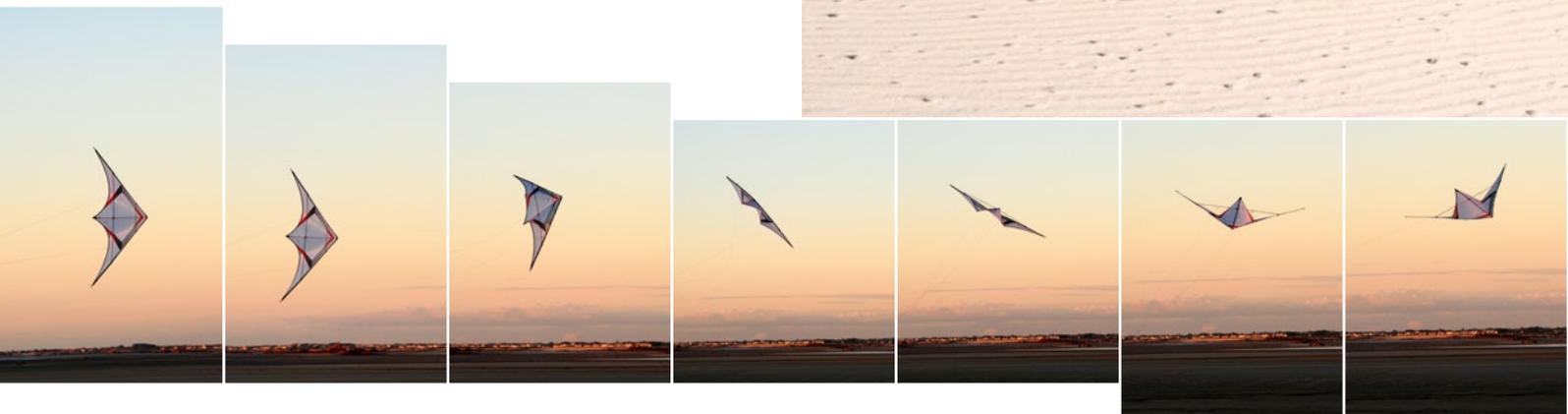
Doch kein Bericht ohne einen sorgfältigen Test, in dem sich Fachredakteur Paul May während eines Bretagne-Urlaubs gründliche Flugeindrücke vom One Eleven verschafft, von denen er hier schreibt. Die Zitate von Grischa entstammen einem abschließend geführten Telefongespräch.

Paul berichtet: Es ist ein immenser Vorteil, nur ein paar Gehminuten vom Strand entfernt zu sein. Nach der Ankunft am Ferienhaus geht es abends natürlich sofort an den Strand, um dort den endlos langen Sonnenuntergang zu genießen und in der lauen Abendbrise noch ein bisschen mit einem Drachen zu schmuse. Obwohl ich ihn noch nicht kannte, war die Wahl des Abends der One Eleven. Im Vorfeld hatte ich schon ein paar ansprechende News gehört und mich mit Jens Frank – „Mr. Level One“ – bereits ausführlich darüber unterhalten. Perfekter Wind, zwei Wochen Ferien vor der Brust und den ersten leckeren Wein im Blut – was sollte bei diesem Erstkontakt noch schiefgehen?

Smooth, aber laut

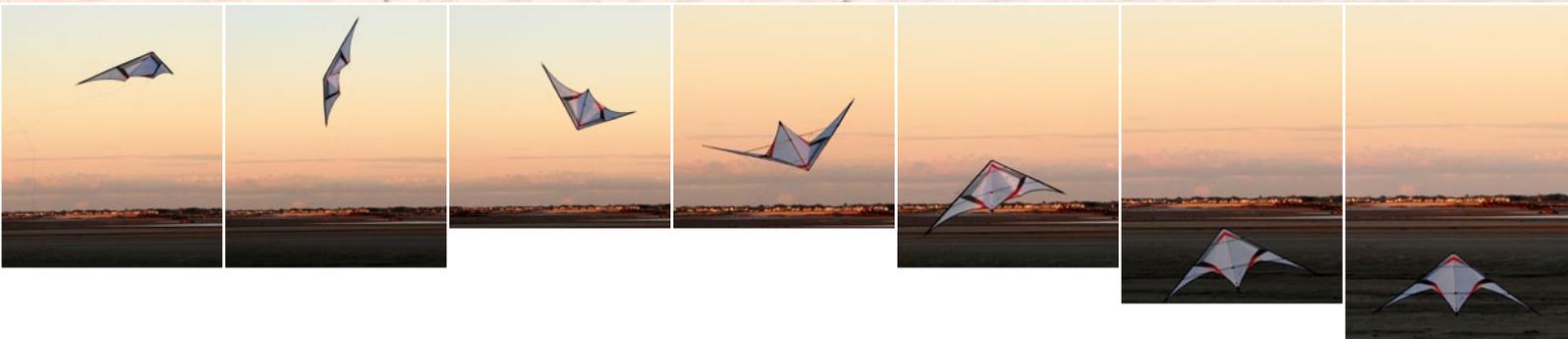
Ich hängte den One Eleven an 40 Meter lange Leinen – schließlich ist er ein großer Kite, der gewiss auch gerne etwas Platz hat – und zog kurz an den Flugschlaufen. Schon schnurrte Grischas Baby mit sonorem Brummeln kerzengerade in den tiefblauen Abendhimmel. Ein großes Wow, denn der Zug an den Handschlaufen ist zwar absolut satt und definiert, doch keineswegs unangenehm zerrend. Man hat etwas in der Hand, ohne dass einem diese gleich halb ausgerissen wird. Die ersten Loops durchknattert der One Eleven, als ob er von einem Zirkel gesteuert würde. Ecken? Donnerlüttchen, das sind Ecken! Egal, ob man den One Eleven ums Eck pusht, zieht oder snappt: Die Ecken sind eine Wonne. Gleiches gilt für die Zuverlässigkeit dieses Kites bei der Landung. Ob aus dem Powerdive, dem Groundpass oder aus einer 45-Grad-Diagonalen – ein kurzer Push-Pull-Befehl und der One Eleven landet wahlweise auf einer Flügelspitze im Spike oder sicher auf beiden.

Sequenz mit Groundpass, Lazy Susan und Two-Point-Landing





**„Flache Bauchtricks – eine
Wonne mit dem One Eleven“**





Sauber gemacht – von der Nasenspitze an



Schachzug: Drehkreuz mit durchgehendem Spreizstab



Besonderer Name – entsprechend inszeniert

Der absolute Hammer sind schnurgerade Groundpasses mit nur ganz, ganz wenig Luft zwischen der Flügelspitze und dem Boden. Hier summt der One Eleven in aller Seelenruhe dahin, als ob ihn nichts und niemand von seiner Bahn abbringen könnte. All das mag einen alten Teampiloten wie mich so richtig erfreuen, doch ob es den heutigen, trickhungrigen Stuntkitern genügt?

Die wilde Seite

Der One Eleven ist zweifellos als Lerndrachen konzipiert und muss im High-End-Tricksegment bestimmt nicht alles können, was gerade hip und trendy ist. Tatsächlich gelingt aber eine ganze Menge, bestens natürlich die klassischen Bauchtricks. Der One Eleven tanzt durch die Axel Kaskade, als ob es nichts Einfacheres gäbe; er rotiert tellerflach durch den 540er

oder die Slot Machine, die sich mit ihm auch problemlos mehrfach aneinanderreihen lässt. Die Taz Machine ist mir noch mit keinem Kite so einfach gelungen wie mit dem One Eleven, der diesen seit einigen Jahren höchst angesagten Trick lässig durchschwebt. Obwohl das Stabgerüst recht weich ist, lassen sich mit dem One Eleven selbst Cometes an den Himmel hämmern. Das verwunderte mich wirklich.

Exaktes Fliegen hilft nicht nur beim Einstieg, sondern verzaubert auch die Cracks





Richtig „rund ziehen“: Der Tritt ins Mittelkreuz demonstriert den Tunnel-Effekt

Doch dieser in meinen Augen bis hierhin wunderbare Kite hat auch eine Schwäche: Es ist recht schwierig und erfordert viel Gefühl sowie perfektes Timing, ihn vom Axel in den Fade zu ziehen. Und Flic Flacs erschienen mir fast unmöglich. Vielleicht, wenn man den Kite sehr lange fliegt, sehr gut kennt, sehr gut beherrscht ... Mir wollte dieser eigentlich gar nicht so schwierige Trick jedenfalls wegen des stark ausgeprägten Todpunktes beim besten Willen nicht gelingen. Wenn man den One Eleven in den Fade legen will, ist es am einfachsten, ihn in den Backflip zu katapultieren, um 180 Grad rotieren zu lassen und dann – gewissermaßen als Start einer Jacob's Ladder – in den Fade zu ziehen. Jacob's Ladder! Dieser Move klappt mit Grischas Schöpfung ebenso gut wie der Backspin, in dem er herrlich einfach kreiselt. Yo-Yos beherrscht der One Eleven ebenfalls, wobei er hier das kontrollierte Einwickeln mithilfe der Zwei-Pop-Methode bevorzugt. Ist er dann erst einmal in seine Flugleinen eingewickelt, fliegt er absolut neutral weiter. Der ultimative Hammer sind allerdings die Lazy Susans. Egal ob wild und hart gezogen als Multi Lazys, definiert und klar akzentuiert als klassische Lazys oder als Insane bodenwärts schraubend: Der One Eleven liebt die Lage im Turtle, in der er sehr tief und stabil hängt. Seit der Transfer-Serie von L'Atelier hatte ich keinen Kite mehr an den Leinen, der den Cynique, eine Folge von Lazy Sues wechselnder Rotationsrichtung, so einfach und kontrolliert umsetzt wie dieser neue Level-One-Kite.

Welcher Wind?

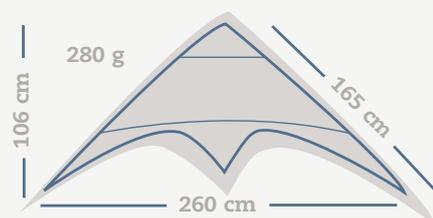
Grischa König und Level One geben den „äußersten“ Windbereich dieses Drachens mit 4 bis 40 Stundenkilometer an, empfehlen allerdings einen Wohlfühl-Windbereich zwischen 8 und 28 Stundenkilometern. Selbst der Extrembereich funktioniert in der Tat, so unglaublich sich das anhört. An der Windunter-

grenze ist allerdings ein wenig Eigendynamik des Piloten gefordert. An die Maximalgrenze sollte sich der Einsteiger zwar vorsichtig herantasten, da ein Absturz sicherlich das Stabgerüst pulverisieren würde, doch als ich mich skeptisch äußerte, garantierte mir Grischa: „Wenn du den One Eleven bei viel Wind kaputtfliegst, schicke ich dir die Ersatzstäbe.“ Bis jetzt brauchte ich sie noch nicht, da man den Kite – Zitat Grischa – richtig „rund ziehen“ kann, sodass der Druck im Gestänge weggepuffert wird und sowohl die Fluggeschwindigkeit als auch die Zugkräfte moderat bleiben. Übrigens: Grischa klärte mich auf, dass er zwar durchaus mit anderen Stäben experimentiert

ONE ELEVEN VON LEVEL ONE KITES

www.levelonekites.com

Kategorie:	Beginner, Intermediate, Präzision, Freestyle
Gestänge:	obere Spreize: 5 mm CFK-Rohr Leitkante: 5,5 mm CFK-Rohr Kiel, untere Spreize: 6 mm CFK-Rohr
Segel:	Icarex PC31, Skytex (27 g Spinnakernylon)
Waage:	Dreipunkt-Waage / ummantelte Dyneema
Windbereich:	empfohlener: 8–28 km/h (2–4 Bft.) äußerster: 4–40 km/h (1–6 Bft.)
empf. Leine:	33–45 m / 25–55 daN
Preis:	195,- Euro
Zubehör:	robuster Nylonköcher, Trimmgewicht, Manual



habe, diese aber genau jene spezielle Eigenschaft, nämlich den nach oben hin fast unbegrenzten Windbereich, nicht gewährleisten konnten. Das alles funktioniert nur mit dem weichen Gestänge aus gezogener Kohlefaser, das überdies den netten Nebeneffekt besitzt, den One Eleven für einen vergleichsweise günstigen Preis anbieten zu können.

Stäbchenwunder

Damit sind wir schon bei Verarbeitung und Materialwahl angelangt, die den One Eleven zu einem wirklich besonderen Drachen machen. Das weiche Gestänge garantiert nicht nur einen gigantischen Windbereich, wie man ihn sonst nur bei Kites mit Aerostuff-Stäben zu einem sehr viel höheren Preis erhält. Es ist darüber hinaus auch extrem günstig auszutauschen, sollte einem Einsteiger doch einmal eine Leitkante wegknacken. Alle Stäbe sind ungemufft verbaut, da Verbindungsstellen als neuralgische Punkte für Stabbrüche bekannt sind. Besonders die durchgehende untere Spreize ist ein Garant für Haltbarkeit und Crash-Stabilität (und den Windbereich). Wie belastbar genau diese ist, sieht man immer dann, wenn der One Eleven bei viel Wind quer durch das Windfenster fliegt und dabei tunnelt oder „rund gezogen“ wird, dass einem angst und bange werden kann. Doch dieses weiche Gestänge hat noch einen weiteren Nebeneffekt: Es ist zusammen mit dem Materialmix aus Icarex PC 31, dem allseits bekannten und beliebten Spinnakerpolyester, und dem superleichten 27-Gramm-Spinnakernylon Skytex, das eine gewisse Dehnbarkeit besitzt, dafür verantwortlich, dass Böen beeindruckend weggepuffert werden.

Waagegeometrie

„Eigentlich“, so erklärt Grischa, „sollte der One Eleven gar nicht großartig tricksen. Dass er nun doch so allerhand coole Moves beherrscht, ist nur ein netter Nebeneffekt.“ Natürlich waren die Klassiker – Axel, 540er und Co. – eingeplant,

UNTER FREUNDEN

Ganz ehrlich? Ich bin verliebt. Seit Prism vor vielen Jahren den Legacy auf den Markt brachte, habe ich keinen so fantastischen Einsteigerdrachen mehr an den Leinen gehabt. Der Einsteiger braucht nämlich keinen kleinen, hibbeligen und agilen Trickdrachen. Er braucht einen Kite, der ihm Kontrolle gibt. Wenn dieser dann noch so präzise ist wie der One Eleven und überdies jede Menge Tricks im Repertoire hat, ist das perfekt. Etwas teurer als ein übliches Übungsgerät, aber eben perfekt.



Paul May

doch der One Eleven kann ja so viel mehr. Und das liegt nicht zuletzt an der Waagegeometrie. Die extrem weit außen positionierten Waagepunkte sorgen nicht nur für den gewaltigen „Starkwind-Tunnel“, sondern auch dafür, dass der Drachen sehr kontrolliert durch Loops knattert und sehr berechenbar aus Spins kommt. Diese Eigenschaften sind für einen Lerndrachen ebenso unerlässlich wie für einen Präzisions-, Pair- oder Teamkite. Und: Diese Waagegeometrie erleichtert dem Piloten viele Freestyle-Moves.

An der Waage des One Eleven ist alles fest verknötet, gibt es keinerlei Trimm- und Verstellmöglichkeiten. Für Grischa ist das wichtig: „Erstens merken Einsteiger sowieso meist nicht, ob der Kite ein bisschen flacher oder steiler getrimmt ist. Zweitens kann man ihn so nie derart extrem verstellen, dass er nicht mehr vernünftig fliegt. Drittens ist der One Eleven auf eine Art getrimmt, dass vor allem die Drehradien stimmen, die für einen Einsteiger extrem wichtig sind. Der Drachen muss auch aus einem



schnellen Turn, einem Power Dive oder wildem, unkontrolliertem „Gefuchtel“ kontrolliert herausfliegbar sein, beziehungsweise selbstständig wieder auf die Gerade marschieren. Er darf den Piloten nicht überfordern.“ Ihr merkt: Grischa steht ebenso wie ich auf Kontrolle.

Zielsetzungen

Insgesamt waren Grischa die Gutmütigkeit, Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und der Vortrieb wichtig, den der One Eleven entwickelt. Vortrieb – damit meint man, wie schnell der Kite wieder Strömung im Segel anliegen lässt, wenn er aus einem Trick, einer Ecke oder einem Turn kommt. Und hier ist es, selbst wenn darunter die Stall-Stabilität ein wenig leiden sollte, wichtig, dass der Einsteiger und Lerner schnell wieder Druck an den Schlaufen erhält, damit nicht die Kontrolle verloren geht. Zitat Grischa: „Schnell und früh, bei wenig Wind, aufbauender Vortrieb mit mäßigem Druck bei dennoch gleichbleibender, niedriger Fluggeschwindigkeit – das brauche ich für meine Schüler bei ungleichmäßigem Inlandwind.“

Eine weitere Zielsetzung Grischas war die Stabilität des One Eleven um die Horizontalachse. Das macht zwar die One-Pop-Yos ein bisschen lauffintensiver, doch kann man sich ja mit der Zwei-Pop-Methode bestens behelfen. Darüber hinaus ist genau diese Horizontalachsen-Stabilität etwas, das vielen kleineren Einsteigermodellen fehlt und das dann den Ein- und Aufsteigern das Leben, vor allem aber das kontrollierte Fliegen, schwer macht.

Kalkulierte Schwächen

Als ich Grischa auf die Flic-Flac-Schwäche und den schwierigen Weg in den Fade anspreche, lacht er: „Aber es geht doch! Und warum sollte alles immer ganz einfach sein? Der Einsteiger braucht eine Herausforderung und soll alles gleich richtig und sehr sauber lernen. Wenn man sauber und kontrolliert fliegt, gelingt auch der Flic Flac, der aber sowieso nicht mehr ganz oben auf der Prioritätenliste der Trickpiloten steht.“ Und mir sei dazu eine Bemerkung erlaubt: Wenn ein Drachen so viele Stärken hat, darf auch der eine oder andere fordernde Aspekt seinen Charakter bereichern.

Innovation

Dass man bei einem echten Fullsize-Kite eine durchgehende untere Spreize einbaut, ist höchst ungewöhnlich. Normalerweise vergrößert diese das Packmaß deutlich, sodass der One Eleven in keine handelsübliche Drachentasche mehr passen würde. Doch genau hier hat Grischa einen ziemlich pfiffigen Kunstgriff angewandt: Die untere Spreize kann in ihrem drehbaren Mittelverbinder verschoben werden. Cool! ■



HONEYMOON

EIN LECKERBISSEN FÜR DRACHEN-GENIEßER

TEXT UND FOTOS: Ralf Dietrich

Ja, ich fühle mich verwöhnt. Als dieses Flugobjekt unlängst bei mir Einzug hielt, merkte ich sofort, dass es etwas ganz Besonderes ist, und tatsächlich fällt es mir zugegeben schwer, hier den nötigen journalistischen Abstand zu halten. Die Rede ist von Lam Hoacs Moonkite, der mich mit seinen Eigenschaften und Möglichkeiten verblüffte.



Dabei handelt es sich eigentlich gar nicht um einen neuen Drachen. Nein, diese Konstruktion kommt mir vom ersten Augenblick an bekannt vor. Und wirklich, der Moonkite von Lam Hoac basiert in der Tat auf einem guten, alten Bekannten, den ich bereits auf Drachenfesten in Vietnam bestaunen durfte. „Cao Sao“ oder auch „Dieu Sao“ heißt er dort, und ist einer der Drachen, um den sich viele Legenden ranken. Vor 350 Jahren soll in Nord-Vietnam – so die Geschichte – eine Frau diesen Drachen erfunden haben, um ihren Mann ans Haus zu binden. Der Gatte wiederum war so von dem hoch fliegenden Moonkite und den anmutigen Tönen der daran befestigten Flöten betört, dass er in der Tat nicht mehr aus dem Haus ging. Andere Geschichten erzählen, dass der Cao Sao böse Geister abhält

oder auch die nach ihrem Kind rufende Mutter darstellt. Und wieder andere Quellen benennen den Cao Sao als eine Art frühen, meteorologischen Drachen, dessen Flötenspiel allen Reisbauern den Start der Regensaison ankündigte. Ursprünglich war er aus Papier und Bambus gefertigt, und wir kennen diesen klassischen Drachen heute in zwei Versionen: ohne Flöte als Monddrachen, mit Flöte auf dem Top als Flötendrachen.

Moon-Meister

Der Meister Lam Hoac selbst begann bereits im Jahr 1968 als Kind in seiner Heimatstadt Hanoi mit dem Bau des Moonkites, seinerzeit noch in klassischer Bauweise mit Bambus und Papier. Bedingt durch den Umzug seiner Familie nach Toronto,

Kanada, im Jahr 1979 wurde es dann erst einmal ruhig um den Drachenbau im Hause Hoac, bis Lam 1985 beschloss, eine eigene Familie zu gründen. Plötzlich waren Kinder im Haus, die beschäftigt werden wollten, und natürlich erinnerte sich Hoac an die jahrhundertealte Tradition des vietnamesischen Drachenbaus. So hielt der klassische Cao Sao Einzug in das beschauliche Leben einer vietnamesisch-kanadischen Familie. Lam entwickelte den Klassiker weiter, fand die ideale Größe und experimentierte mit modernen Materialien. 2013 kam der Moonkite dann zum ersten Mal auch als Vierleiner an den Himmel und sollte so auch außerhalb der Einleinerszene Eindruck machen.

MOONKITE VON FLYING WINGS

www.metropolis-drachen.de

Vertrieb:	Metropolis-Drachen
Kategorie:	Einleiner, Vierleiner
Segel:	Spinnakernylon
Gestänge:	Sky Shark, CFK
Spannweite:	300 cm
Höhe:	79 cm
Gewicht:	390 g
Windbereich:	2 bis 4 Bft
Schnur:	50–150 daN
Preis:	299,- Euro

„Ein Traum von einem Drachen, der eine Brücke zwischen der über 300-jährigen vietnamesischen Drachenbaukultur und unserer Gegenwart schlägt.“

Die außergewöhnliche Form macht den Moonkite zum Hingucker





Entwickler Lam
Hoac aus Toronto

ALS QUADLINE

Wir machen kurzen Prozess, binden gar nicht erst eine neue Waage, sondern setzen die vier Steuerleinen direkt an die beiden äußeren Spreizstäbe. Björn startet den Quad-Moonkite und – macht einen Satz nach vorne. Ich grinse, offenbar wurde auch der Meister von den Zugkräften des Moonkites überrascht. Björn wechselt derweil die Griffe und siehe da – jetzt klappt es richtig gut. Klar, so wie ein reinrassiger Wettkampf-Rev ist der Moonkite nicht zu dirigieren, und seine Zugkräfte ermüden den Piloten schon nach recht kurzer Zeit, aber dennoch – dieser Drachen macht einfach nur Spaß. Egal ob als Ein- oder Vierleiner geflogen.

Björn Raab



So gibt es ihn

Von Flying Wings in Serie gefertigt wird dieses Schmuckstück bei Metropolis-Drachen in Handewitt auch hierzulande angeboten. Der Drachenfreund kann dabei zwischen einer Variante in Schwarz-Weiß-Gelb-Rot und einer weiteren Variante in Schwarz-Weiß-Rot wählen. Beiden gemein sind die Dimensionen von 300 auf 79 Zentimetern. Spannender ist eine andere Tatsache: die Qualität. Hier zeigt sich, dass der Moonkite ein echtes Gourmetstück im Drachenbau darstellt. Nicht nur, weil edle Komponenten wie ein Sky-Shark-Gestänge zum Einsatz kommen; auch die Nähtechnik, die Qualität der Segelmachernaht, die Platzierungen der Verstärkungen und nicht zuletzt das edle Finish machen richtig Spaß.

An die Luft

Vor dem Flugspaß muss dieser außergewöhnliche Drachen aufgebaut werden. Hierzu werden die Außenstäbe zusammengesetzt. Da sie dem Moonkite seine spezielle, gebogene Form verleihen, muss dies mit ein wenig Kraftaufwand bewerkstelligt werden. Doch keine Sorge, kaputt geht dabei nichts. Abschließend noch die drei Spreizstäbe einstecken und fertig steht der imposante Moonkite vor einem.



Traditioneller vietnamesischer
Cao Sao als Flötendrachen



Besonderheit: Test des Moonkite als Vierleiner

INTERNET-TIPP
 Mehr zum Moonkite unter:
www.kite-and-friends.de

VIDEO-TIPP

Mein erster Startversuch ist nur von kurzer Dauer. Der Hersteller empfiehlt eine 50-Dekanewton-Schnur bei einem Windbereich von 2 bis 4 Beaufort. Fein, das sind 6 bis 28 Stundenkilometer – derzeit haben wir 22 – also perfekte Bedingungen. Eigentlich – beim ersten Start reißt es mich nach vorne, denn der Moonkite

entwickelt ungeahnte Zugkräfte. Diese sind so stark, dass ich Angst um meine 70er-Leine habe und lieber eine Sicherheitslandung einlege. Nächster Startversuch – diesmal mit 150 Dekanewton auf der Drachenschnur – und siehe da, ein Kribbeln geht durch meinen Körper, ein Lächeln erscheint auf meinem Gesicht,

der Moonkite geht schnurstracks auf Höhe, pendelt sich recht steil ein und bleibt dort auch stabil stehen. Böen oder stärkerer Wind werden einfach ausgependelt, sodass ein wenig Abstand zu benachbarten Drachen gehalten werden sollte. Insgesamt ist der Moonkite vor einem blauen Himmel der absolute Knal-



Verstärkungen an den richtigen Stellen



Überaus sauber gearbeitete Nähte



Gaze stabilisiert und nimmt den Winddruck



Versionen des Magic New Moon Kite

ler. Diese geniale Form, diese strahlenden Farben – man mag ihn am Abend eigentlich gar nicht mehr vom Himmel holen. Ein Traum von einem Drachen, der eine Brücke zwischen der über 300-jährigen vietnamesischen Drachenbaukultur und unserer Gegenwart schlägt.

Nach dem guten Eindruck in der Baubewertung und den Glücksgefühlen beim Fliegen des Moonkites als Einleiner kommen mir übermütige Gedanken. Eigentlich, so denke ich, fliegt das Original doch als Vierleiner – also warum sollte nicht auch mein Moonkite mit Rev-Handles zu

kontrollieren sein? Ich habe besonderes Glück – in Form von Björn Raab, der mehrfacher Deutscher Meister im Vierleinerfliegen ist und mich bei diesem Teil des Tests unterstützt. Schlussendlich ist hier ist ein echtes, vietnamesisches Sahneschnittchen in den Handel gekommen. ■

▼ ANZEIGE



Euer Top-Lieferant für
 Drachenbaumaterial
 Ersatzteile
 Lenkdrachen
 Einleiner
 Powerkites
 Strandsegler
 Buggys
 Zubehör
 Windspiele

Viele Neuheiten



metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de

FÜR STRIPPENZIEHER

NEUHEITEN AUS DEM DRACHENSPOURT



LAUNCH COMPLETED

Neu ist die Marke HQ4, und klar ihr Motto: Teure Designs, komplizierte Technik und kostspielige Werbeträger – braucht man nicht! Was die Kunden brauchen, sind coole Kites zum Spaß haben. Diese beiden können wir bereits zeigen: Die neue Montana bietet die perfekte Balance zwischen Stabilität und Performance, stabil, direkt, schnell und einfach nur krass – für Freerider und Freestyler wie gemacht. Die gestreckte Freeracer soll beim Foilen, beim Snowkiteracing oder im Buggy den perfekten Speed-Kick, maximale Kontrolle und einfaches Handling bieten. Hohe Drehgeschwindigkeit und enge Drehradien, gepaart mit effizienter Kraftentwicklung, machen den Kite zur Spaßmaschine für viele Terrains.

Hersteller: HQ4

Internet: www.hq4.com

Preis: In Vorbereitung



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



ABLÖSUNG

Ob Freeride oder Backcountry-Mission, Ozone löst den Snowkite Summit und die legendäre Frenzy ab. Jetzt kommt mit einem völlig neuen Design die Blizzard V1 und fasst die Eigenschaften beider Modelle zusammen. Natürlich verfügt der Kite über das Internal Re-Ride Safety-System für optimale Sicherheit. Verfügbare Größen: 5.0 bis 13.0 Quadratmeter.

Hersteller: Ozone

Internet: www.ozonekites.de

Preis: In Vorbereitung

GENERATION FREEDOM

Mit den neuen Lumix-G-Systemkameras von Panasonic bietet der Hersteller eine Serie speziell für aktive Freizeitsportler. Die leichten und kompakten Wechselobjektiv-Kameras zeigen systembedingte Vorteile und sind konsequent mit innovativsten Technologien wie 4K Foto und Video sowie Dual I.S. Bildstabilisierung bestückt. Die G-81 mit 16 Megapixeln bietet Staub- und Spritzwasserschutz sowie umfassende digitale Features, wie Serienaufnahmen mit Schärfe- und Szenenreihen, die den perfekten Aufnahmepunkt ermöglichen – auf Wunsch bereits schon 1 Sekunde vor dem Abdrücken. Die G5 ist das High-End-Modell mit 20-Megapixel-Sensor, 4K/60p-Video- und 6K-Fotofunktion. Auch ein Unterwassergehäuse ist erhältlich.

Hersteller: Panasonic
Internet: www.panasonic.com
Preis: 849,- bis 1.999,- Euro



OUTDOOR-TRANSPORTER

Knaus baut ultramoderne Caravane mit Nehmer-Qualitäten, die durch neue Frame- und Chassis-Technologien und Möbel in Cube-Konstruktion weniger Kilos auf der Waage bringen. Der Deseo verfügt so über praktische Transport-Möglichkeiten, die selbst sperrige Boards und Buggys schlucken und flexible Schlafplätze bieten.

Hersteller: Knaus
Internet: www.knaustabbert.de
Preis: ab 19.890,- Euro

▼ ANZEIGE



SPACE KITES
handmade by Michael Tiedtke



Jetzt neu der
Zodiac 1.9

www.spacekites.net ▪ Middelsburer Padd 10 ▪ 26553 Dornum Telefon: 04933 2253

EIN FREUND

IM SPINNENKOSTÜM!

TEXT UND FOTOS:

Jens Baxmeier

Lycos, Wasabi, Neon – mit diesen Mattenserien hat sich Spiderkites als Premiumhersteller einen Namen gemacht – und gleichzeitig das Image der stablosen Zweileiner mächtig aufpoliert. Amigo heißt die jetzt neu erschienene Serie, die mit geringen Preisen auf das Einsteigersegment abzielt, wo die Konkurrenz mit Paraflex Basic und Symphony Beach vertreten ist.





AMIGO VON SPIDERKITES

www.spiderkites-shop.de

Kategorie:	Funmatten
Größe:	Preis:
Amigo 1.35	29,90 Euro
Amigo 1.75	39,90 Euro
Amigo 2.05	59,90 Euro

Nachdem Spiderkites seinen Vertrieb wieder selbst übernommen und sich von Wolkenstürmer gelöst hat, war es nur konsequent, fehlende Produktgruppen im eigenen Sortiment neu zu besetzen, insbesondere bei solchen Volumenmärkten wie den Einsteigermatten. Zudem hat man mit Christoph Fokken einen der erfahrensten Konstrukteure für diese Mission an Bord.

Für wen?

Stellen wir uns diese Frage oftmals am Testende, so steht sie diesmal an erster Position. Allein die Preise zeigen, dass sich die Amigos an Erstkäufer richten, und die Größengestaltung orientiert sich am typischen Familienbedarf. Die kleine 135-Zentimeter-Spannweite für leichte Piloten, auch bei mehr Wind, die 175er als Allrounder und die Amigo 2.05 als größter



Amigo 1.35 – mit dieser Größe beginnt der Einstieg



Bags der frisch gelieferten drei Größen



Kurzanleitung in der Headercard

Flügel mit Zugkraft-Potenzial. Unsere junge Testerin hat sie alle geflogen, wenn auch die Große bei eher schwacher Brise.

Lasst uns beginnen

Wir nehmen uns zuerst die Amigo 1.35 vor, die wie ihre Kollegen genau die ausgewiesene Spannweite – hier 135 Zentimeter – erreicht, wenn man sie flach auslegt. Unser Testmodell ist grün, kann aber auch in Orange oder 10-farbigem Regenbogen-design geordert werden. Die Flugschnüre und einfachen Gurtschlaufen sind fertig angeleint und brauchen nur vom Winder gewickelt zu werden. Im gesamten Windbereich steigt die

1.35er willig auf. Es sind schon drei Windstärken nötig, damit die 0,6 Quadratmeter große Segelfläche die 45-Dekaneutron-Polyesterschnüre soweit durchzieht, dass ein für Newbies ideales Ansteuerverhalten erreicht wird. Sollte bei mehr Wind das Flügelende zittern oder gar schlagen, so helfen hochwertige, dehnungsarme Schnüre, um den Effekt zu mindern.

Wir wollen mehr!

Wie die 1.35er- ist auch die 1.75er-Größe mit 12 Kammern aufgebaut, die allerdings ein um 50 Prozent größeres Segel ausformen. Damit darf die mittlere Amigo als der Familien-Allround-



Technischer Aufbau mit Diagonalprofil



Verarbeitung der Endkante mit Saumband



Geknotete Waage an einem Sammler

er betrachtet werden. Trotz des allen Ausführungen der Mat-
tenserie gemeinen robusten und damit schweren Segeltuchs
geht sie recht früh los und liefert ein solides Feedback. Auch
von Kindern ist die mittlere Größe dank ihres guten Ansprech-
verhaltens spielerisch lenkbar und fordert bereits ab vier
Windstärken zum sportlichen Wettkampf auf. Dann macht die
Amigo auch Erwachsenen deutlich Spaß und zieht willig ihre
Loopings. Beim Look kann zwischen Blau, Grün und Orange
gewählt werden. Die Verbindung zu den Schlaufen überneh-
men 60-Dekanewton-Polyesterleinen, die zum Erreichen des
Sensationspreises von knapp 40,- Euro beitragen.

Flaggschiff

In Grün oder Blau gibt es das „Freundchen“ mit 1.2 Quadratme-
tern Fläche, mit 75-Dekanewton-Dyneemaleinen ausgerüstet.
Dass hier breitere, handschonendere Flugschlaufen geliefert
werden, ist durchaus sinnvoll. Oberhalb von drei Windstärken
ist dieses Modell kein Kinderspiel mehr. Bevor man sich daran
traut, sollte man für diesen 14-Zellen-Kite bereits Lenkmatten-
Erfahrung mitbringen und vor Zugkräften nicht zurückscheu-
en. Mit dem hochwertigen Lenkset und der insgesamt hohen
Belastbarkeit ist die Amigo 2.05 ein rundes Paket.

Wie gemacht?

Sofort ist an den Amigos die moderne Konstruktion erkennbar,
bei der sogar Diagonalprofile zum Einsatz kommen. Das Mate-
rial von Kappe und Waage ist auf Basis-Niveau, also nicht auf
Leistung ausgelegt, aber dafür recht solide und langlebig. Die
präzisen Näharbeiten sind einfach ausgeführt und nur dort,

wo Waagepunkte ansetzen oder eine Verstärkung eingesetzt
ist, mit einer zweiten Naht gesichert. Sehr solide und mit Dou-
ble-Stitch angebracht ist das Saumband an der Endkante. Toll
finden wir, dass es Alternativen zu den vorherrschenden
Regenbogenfarben gibt. Die Leuchtfarben mit den schwarzen
Flügelenden nehmen den Look des Speed-Modells Lycos wie-
der auf. Gut gemacht!

Weniger gut fanden wir, dass die Serienschnüre recht bald
ungleich lang waren und die gleichmäßige Länge nachge-
trimmt werden musste. Auf jeden Fall empfanden wir die vor-
nehmlich grafisch umgesetzte Fluganleitung zu dürftig. Das
kann der Hersteller besser, und so wünschen wir uns eine aus-
führliche Erklärung, die auch nützliche Tipps über Fluggelände,
Umgang mit den Schnüren und Windfenster enthält. ■

DIE HAT ES IN SICH!

Wer die Amigos als Billigmatten oder gar „Strandspiel-
zeug“ abtut, der sollte sich bei satten sechs Windstärken
einmal mit der 2.05er in den Wind stellen. Gerade bin
ich vom Deich zurückgekommen, wo ich die steife Brise
zwischen zwei Regenfronten ausgenutzt habe. Etwa 10
Minuten war die Amigo 2.05 in der Luft und hat richtig Gas
gegeben. Einmal in den Wind gezogen – eine wahre Kraft-
explosion! Beim Verlassen der Windfenstermitte schleu-
dern mich die 1,2 Quadratmeter nach vorne; Böen sorgen
für feinste Adrenalinausschüttungen. Das ist für ein Ge-
samtpaket von nicht einmal 60,- Euro schier unglaublich!
Manch hochgezüchteter High-End-Flügel für den zigfachen
Preis sorgt nicht für so viel Thrill! Dabei steht die Matte
Amigo-like stabil im Zenit und ist exakt anzusteuern.

Jens Baxmeier



Die erste Matte
perfekt kontrolliert:
Aurora, 9 Jahre



TEXT UND FOTOS:

Jens Baxmeier

ARME HOCH ...

... ZUM DRACHENTANZ!



Im Sommer sah man sie, diesen Herbst noch öfter: Drachendompteure, die sich trauen, ihren Drachen an ganz kurzer Schnur zu halten und sich mit erhobenen Armen groß zu machen. Eine Drohgebärde gegenüber dem Stoff-Ungetüm, es möge sich ja nicht trauen, abzustürzen? Aber den eigensinnigen Drachen kümmert das wenig, er liegt schon wieder im Dreck. Mistkerl!

„Soll ein Kite aufsteigen, ist mit der Armlänge schon viel geschafft!“ – ein Ur-Instinkt oder eine sozialisierte Verhaltensweise? Glücklicherweise liegt jedem Kite eine Anleitung bei, die in wenigen Schritten erklärt, wie man es richtig macht. Unser Appell an alle Eltern: Lest diese Anleitung, bevor Ihr Euren Kindern das Drachenfliegen zeigt. Sie werden stolz auf Euch sein – und eine Chance haben, Spaß an dieser Outdoor-Beschäftigung zu finden.

Wie geht das denn?

Viele Anleitungen beginnen mit der Wahl des Fluggeländes und den Sicherheitsregeln. Ersteres ist wichtig, damit der Drache überhaupt fliegen kann, Letzteres dafür, dass Ihr oder andere keinen Schaden nehmen. Es ist wohl selbstverständlich, dass man nicht riskieren möchte, angepöbelt zu werden, weil man einem ahnungslosen Passanten die

Drachenschnur um den Hals gewickelt hat. Oder beim örtlichen E-Werk anrufen zu müssen, um darum zu bitten, die Stromversorgung abzustellen, damit man zur Drachenbergung auf den Mast klettern kann.

Das Pack

Viele Einsteiger haben keine Lust, abgestürzte Stab-Drachen wieder zusammenzustecken und entscheiden sich daher für eine Matte. Matten sind toll, obwohl ich zu bedenken gebe, dass man einen Drachen eigentlich zum Fliegen und nicht zum Abstürzen kauft, was im günstigsten Fall nach den ersten 5 Minuten nicht mehr passiert.

Wir zeigen hier, wie das Fliegen mit einer Matte geht. Manchmal sind die Schnüre schon am Drachen befestigt, andernfalls liegen sie auf Windern dabei. Nichts weiter als ein simpler





**Ausgepackt
und gesichert**



**Obligatorisch:
Buchtnoten**



**Praktisch zum
Abwickeln:
Winder**



Hände nebeneinander, Schlaufen drum

**Spielbereich:
das Windfenster**





SPAR-TIPP FÜR DEN KURZEN ERSTKONTAKT

Kauft einen billigen Drachen – am besten beim Discounter – und einen möglichst kleinen. Zum einen habt Ihr beim Misserfolg nicht so viel Geld verschwendet, zum anderen ist es umweltschonender, weniger Material in der Mülltonne zu versenken, wenn rasch die Erkenntnis „Das ist irgendwie nichts für mich!“ kommt. So machen es jedenfalls jährlich hunderte vermeintliche Sparfüchse.

Aber im Ernst: Wer sich vom Fachhandel beraten lässt und sich mit den Drachenflug-Grundlagen beschäftigt, der kann mit seinem Einsteigerdrachen unheimlich viel Spaß haben – und bald den Wunsch, einen zweiten Kite zu kaufen. Danach einen dritten – das summiert sich.

Buchtknoten ist zum Befestigen gefragt, der garantiert erklärt wird und schnell gemacht ist. Schon sind die Schnüre dran und werden ausgelegt – komplett ausgelegt. Häufig sind am Steuerende Handschlaufen oder eine Lenkstange montiert, aber auch wenn nicht, sind 20, gerne 25 Meter Leinenlänge das Mindeste. Die beim Gestängeaufbau gesparte Zeit sollte man darin investieren, die Waage der Matte auf freien Verlauf zu prüfen und diese am Boden zu sichern, damit nicht eine Böe alles durcheinander weht.

Heiße Phase

Die Leinen liegen vom Drachen genau in Windrichtung frei nebeneinander; Beutel und Winder sind verstaut; es rennt keiner in den Flugbereich und auch ein paar Meter hinter dem Piloten ist alles frei? Nun folgt der entscheidende Moment: Schnüre anziehen und Spaß haben! Das Windfenster,

diese ominöse Viertelkugel, wird man spätestens jetzt kennenlernen. Der Zenit als die Ruheposition ist sehr einfach zu finden, denn der ist einfach ganz oben. Weiter unten wird die Matte schneller und zieht auch mehr, das spürt man sofort.

Und das sind die zwei wichtigsten Punkte für einen kontrollierten Flug: 1. Die Arme leicht angewinkelt, mit den Händen nahe beisammen vor dem Körper halten. 2. Gesteuert wird durch Zugimpulse, mit denen das Längenverhältnis der Schnüre zueinander variiert wird. Ganz ähnlich wie beim Fahrrad: Solange man lenkt, fliegt der Schirm eine Kurve; sind die Hände auf gleicher Höhe nebeneinander, geht es geradeaus. Keiner würde den Lenker hochreißen, um besser radeln zu können. Ein extrem breiter Lenker hilft nicht bei engen Kurven – auch das ist beim Lenkdrachenfliegen genauso. Merke: Ideal ist eine entspannte Körperhaltung.

Manövrieren

Die ersten Loopings sind immer eine Überwindung, denn man muss so lange beharrlich eine Kurve steuern, bis der Kite ganz herum ist. Bald kann man sie überall fliegen, eng oder weit, rechts- oder links herum. Man zählt gar nicht mehr mit, sondern entdreht ganz intuitiv. Wenn der Wind passt, nutzt doch einfach das ganze Windfenster und probiert, was Euch in den Sinn kommt – Achten, Geraden, zackige Ecken, Loo-



Steuerung durch unterschiedliche Armlängen



Links gezogen, links geflogen



Rechts gezogen, rechts geflogen



Zum Landen die Matte am Windfensterrand annehmen

„SCHNÜRE ANZIEHEN UND SPASS HABEN! DAS WINDFENSTER, DIESE OMINÖSE VIERTELKUGEL, WIRD MAN SPÄTESTENS JETZT KENNENLERNEN.“

pings und Kombinationen daraus. Manche Trickpiloten nennen das einfache Rechts-links-Gesteuere verächtlich Scheibenwischerfliegen. Zeig, dass Du mehr kannst!

Bleib am Windfensterrand ruhig, halte die Leinen unter Spannung und leg den Drachen beim Landen sanft ab. Das zeigt, dass Du weiß, was Du tust. Und

das Annehmen durch einen Helfer am Windfensterrand erst recht. Sowieso ist eine helfende Person immer super, zumal Drachenfliegen zu zweit oder in der Gruppe einfach cooler ist.

Abräumen

Ob Winder oder Lenkstange: Wenn man die Schnüre in Achten aufwickeln kann, ist das immer gut. Dann sind beide Leinen

zusammen weggeräumt. Einzeln ist es mehr Aufwand. Beim Zusammenfalten des Segels immer auf die Waageschnüre achten – locker im Inneren des Pakets sind sie am Besten aufgehoben. Die Schnüre immer erst zum Schluss zum Kite packen – dann verhängt sich nichts und man hat sie beim nächsten Mal gleich separiert. Mattentaschen sind manchmal echt eng, gezieltes Falten und Rollen hilft.



Sinnvoll: Aufwickeln in Achten



Mattenenden zur Mitte falten



Handlich: kleiner Mattensack

MOBIL

Damit Ihr jederzeit helfen könnt, sind alle Tipps überall online abrufbar. Unter www.kite-and-friends.de oder unter www.youtube.com/Kiteandfriends gibt es ein Video, das Ihr Newbies zeigen oder empfehlen könnt.

KLICK
TIPP

Gefahren

Auf gespannte Schnüre und mögliche Schnittverletzungen (welche eigentlich Einbrennsuren durch schnell an der Haut entlanggezogene Schnüre sind) wird immer hingewiesen. Auch um den Kite zu schonen, sollte man versuchen, Spannung herauszunehmen, wenn die Matte einmal verunglückt. Das gilt vor allem für den Moment vor einem frontalen Crash auf den Boden. Das Beispiel der platzenden Brötchentüte macht bildlich, wie eine Drachenskappe zerstört werden kann. Und nicht geplatzt heißt nicht, dass das Material nicht geschunden wurde. Weitere Feinde des Segeltuchs sind scharfe Kanten, Stockflecken durch nasses Lagern, Reinigungsmittel und das böse UV-Licht, das auch unsere Haut verwelken lässt.

Schurlänge

Immer wieder ein Ärgernis: Die Schnüre sind ungleich lang. Nicht immer hat der Hersteller beim Ablängen gefuscht, denn je günstiger das Leinenmaterial, desto stärker dehnt es sich in der Regel unter Zug nach. Da hilft nur Nachknoten oder gleich hochwertig kaufen. ■



Vor dem Aufprall
Schnüre freigeben

▼ ANZEIGEN

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding

Telefon: 048 62/22 63 39

Telefax: 032 12/200 50 05

E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

Internet: www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@kite-and-friends.de

Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de



Spiderkites
www.spiderkites.com



Jetzt neu!

Die Spiderkites Tasche
Erhältlich in 4 Farben.



A person wearing a yellow t-shirt and dark shorts stands on a sandy beach, looking towards the camera. The scene is framed by a large, abstract, stained-glass-like structure made of colorful fabric panels in shades of green, teal, and purple, held together by black outlines. The background shows a clear blue sky and the ocean.

KATHEDRALE DER FLIESSENDEN FARBEN

SO WIRKT DIE BRASINGTON BOX

TEXT UND FOTOS:
Ralf Dietrich



Tolle Perspektive: Hier wird die filigrane Bauweise deutlich

Was ich an Robert Brasington besonders bewundere? Dass dieser Drachendesigner aus Tasmanien Formen und Farben spielerisch zu einer Gesamtkomposition zu verbinden weiß, die am Himmel einfach atemberaubend ist. Roberts neueste Kreation wird im Hause Wolkenstürmer in Hamburg umgesetzt und angeboten. Ob diese Brasington Box auch so beeindruckend sein kann, haben wir untersucht.

Ich liebe Kasten- und Zellendrachten. Ich liebe das Spiel aus Licht und Schatten, das entsteht, wenn der Drache am Himmel tanzt, die Sonne einfällt und sich die Farbnuancen auf dem eigentlich einfarbigen Segel bewegen. Ich liebe diese verschiedenen, vollkommen unterschiedlichen Blickwinkel in und durch die Segel, die ebenfalls richtig gut auf einfarbigen Konstruktionen kommen. Daher stieg meine Spannung mit der Ankündigung, dass Brasingtons Neuer ein Kastendrache werden sollte. Robert ist ja bekannt für seine farbenfrohen Flachdrachen und Trains. Wie das auf einem Zellendrachen wirken würde, weckte meine Neugierde.

Ein Flaggschiff?

Um es kurz zu machen – meine Vorfreude wurde belohnt, denn das, was ich dann aus der Tasche auspacken durfte, war aller Bewunderung wert. Dies liegt hauptsächlich an zwei Tatsachen: Zum einen steht hinter der Produktion dieses Schmuckstücks niemand Geringerer als Wolkenstürmer. Die norddeutsche Drachenschmiede ist nunmehr seit Jahrzeh-

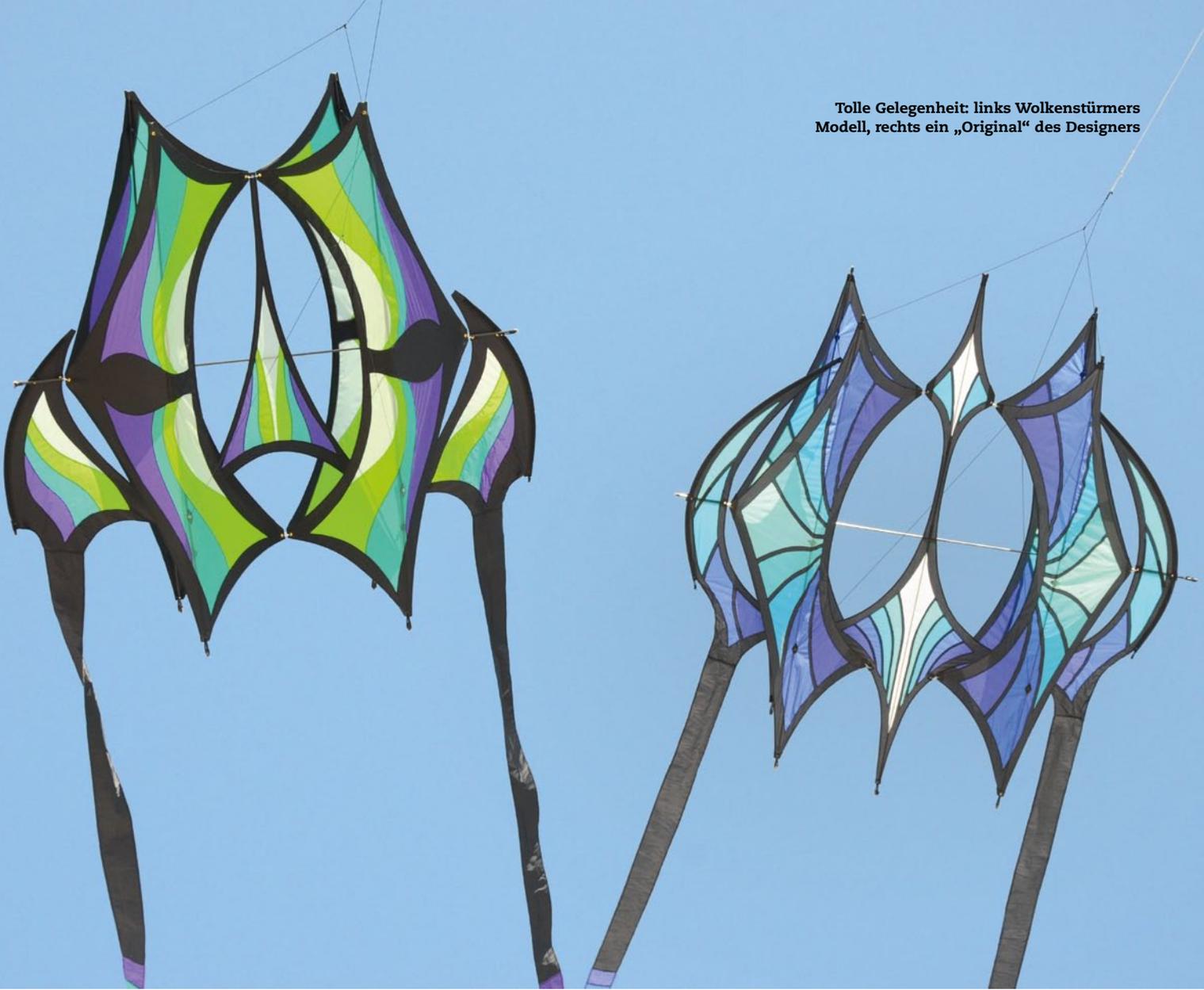
ten für ihre außergewöhnlichen und qualitativ hochwertigen Drachen bekannt. Diese Erfahrung spiegelt sich ganz gewiss in der Brasington Box wider, denn dieser Kastendrache ist ein echter Genuss für jeden Drachebauer. Aus Schikarex-Segeltuch gefertigt und mit Kohlefasergerüste versehen, stimmt hier einfach alles – von der richtigen Beachtung von

BRASINGTON BOX VON WOLKENSTÜRMER

www.wolkenstuermer.de

Kategorie:	Einleiner, Kastendrachen
Spannweite:	145 cm
Höhe:	135 cm
Gestänge:	CFK
Segel:	Schikarex Spinnaker
Gewicht:	595 g
Windbereich:	2 bis 4 Bft.
Flugleine:	50 daN
Preis:	349,- Euro

Tolle Gelegenheit: links Wolkenstürmers Modell, rechts ein „Original“ des Designers



Kett und Schuss, über die Nähte aus einfachem Zickzackstich, bis hin zur Anordnung der Verstärkungen. Die Box als neues Flaggschiff im Hause Wolkenstürmer? Zumindest ist dieser Zellendrachen einer der besten, die Robert Brasington bis dato für die Serie entworfen hat. Und damit wären wir beim zweiten Erfolgsgaranten für dieses Projekt angekommen. Robert Brasington bezieht seine Designideen bekanntlich aus gotischen Kathedralbauten. Diese Vorgaben, verbunden mit einem Kastendrachen, ergeben eine ganz harmonische Verbindung. Hinzu kommt das spezielle Händchen,

das Robert immer wieder bei der Wahl von Formen und Farben hat – und heraus kommt dann solch eine Perle wie diese Box.

Weiß dieser Drachen schon am Boden zu überzeugen, so zeigt sich seine wahre Schönheit doch erst in der Luft. Hierzu muss er aber erst einmal aufgebaut werden, und das gestaltet sich für ungeübte Kathedraldrachenbauer wie eine Art Puzzlespiel. Hat man aber einmal die Konstruktionsidee verstanden, dann sind die insgesamt sieben Spreizstäbe schnell an ihren Platz



Exakte Verarbeitung der Paneele



Schöne Detaillösung der Segel-Verbindungsstelle



Sauber gelöste Aufhängung der Spreizstäbe

gebracht. Ebenso schnell ist der Drachen, der übrigens über zwei 6 Meter lange Schwänze verfügt, am Himmel. Ein Start-
helfer wird nicht benötigt, denn ein kurzer Ruck an der Leine
genügt und schon steht Roberts Kasten in der Luft. Ab 5 Stun-
denkilometern Wind soll die Box laut Hersteller fliegen. Ein
Wert, den ich ein wenig optimistisch finde. Ab 11 – das sind
gute zwei Windstärken, steht der Drachen dann aber wirklich
sicher in der Luft.

Im Fluss

Bleibt am Ende die Gretchenfrage: Ein Kastendrachen, mit
mehreren, farbenfrohen Paneelen – wirkt das überhaupt am
Himmel, kommt dieses wunderschöne Spiel aus Licht und
Schatten überhaupt zur Geltung? Robert Brasington ist ein
Genie! Diese Box sieht so unglaublich toll aus, wenn sie ruhig
und majestätisch vor einem blauen Hintergrund steht. Die Far-
ben fließen ineinander, bilden ein Ganzes, um dann wiederum
in Licht und Schatten zu zerfließen. Bewegt man sich um den
Drachen herum, entstehen ungeahnte Ein- und Ausblicke,
denn die Box scheint ihre Form je nach Blickrichtung zu ver-
ändern: Eben noch kraftvoll und massiv, dann wieder zart und
zerbrechlich im Ausdruck. So, genau so, hat ein Zellendrachen
auszusehen. Dickes Kompliment, sowohl an Robert Brasington
als auch an Wolkenstürmer!

**Direkter Anblick, bei dem die
fließenden Farben ihr Spiel zeigen**

DAS ORIGINAL

Als Markus Flender – seit Jahren begeisterter Sammler
von Brasington Drachen, wohnhaft im Saarland – mir
erzählte, dass er eine originale, von Robert Brasington
gebaute Box im Auto hat, wollte ich unbedingt beide
Drachen zusammen am Himmel haben. Ein vom Designer
selbst gebauter Drachen ist natürlich toll; er fliegt aber ge-
nau wie die Wolkenstürmer-Box und ist dabei doppelt so
teuer. Meine Begeisterung für das Kleinserienmodell ist
ebenso groß. Dieses Farbenspiel, diese feinen Nuancen,
Licht und Schatten im gegenseitigen Spiel auf dem Segel.
Zudem die klasse Verarbeitung. All das rundet ein tolles
Gesamtpaket gekonnt ab.

Markus Flender



QUINTETT DER KÜNSTLER

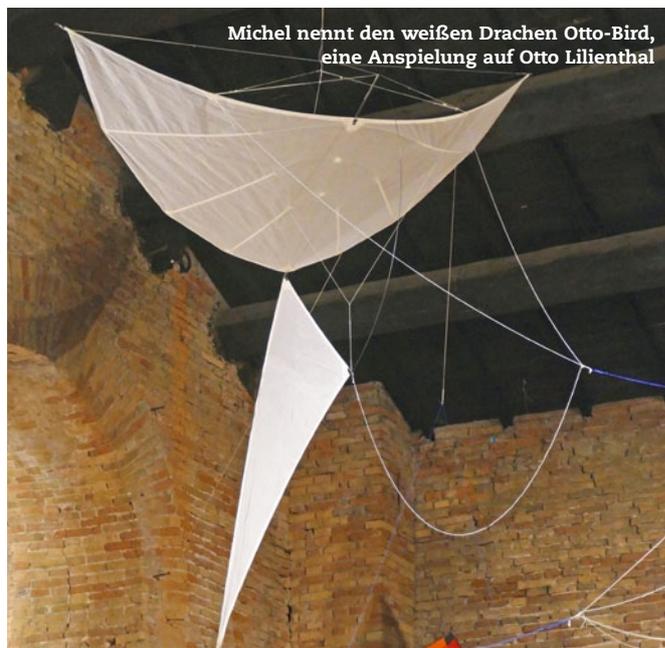
RUNDGANG IN CERVIA

TEXT UND FOTOS: Wolfgang Bieck

Die Schönheit und auch die Einzigartigkeit der Drachen haben ihre Ursache in den handwerklichen Fähigkeiten und dem künstlerischen Ideenreichtum ihrer Erbauer. Mit dem Blick auf die Menschen, die ihre ganz besonderen Kites an den Himmel bringen, besuchten wir das internationale Drachenfestival im italienischen Cervia. Dort am Strand begegneten wir ganz herausragenden Drachenkünstlern.



Michel Gressier eröffnet seine Ausstellung, hier vor seinem Drachen La Chance



Michel nennt den weißen Drachen Otto-Bird, eine Anspielung auf Otto Lilienthal



Der Name Fibules des Drachens nimmt Bezug zu einer antiken Brosche, die Kleidung zusammen hält

Organisiert wird das Internationale Drachenfest Cervia von der Künstlerfamilie Capelli aus Cesena. Drachenbauer und Maler Claudio Capelli bot seinem französischen Kollegen Michel Gressier im historischen Salzspeicher „Magazzino del Sale“ in Cervia eine beeindruckende Kulisse für die Ausstellung von Drachen, welche weltweit ihresgleichen suchen.

Michel Gressier, Frankreich

Ich traf Michel erstmals 1988 im französischen Labrugière anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Fesseldrachen-Luftbildfotografie. Nun, nach 29 Jahren künstlerischer Entwick-

lung und Erfahrung im Drachenbau, stellte Michel Gressier erstmals zeitgleich mit einem internationalen Drachenfest seine atemberaubend schönen Werke als Drachenbauer vor. Das Sympathische an Michel ist, dass die Besucher des Drachenfestivals die Entstehung seiner bemalten Drachen hautnah miterleben und dabei seine Arbeitstechniken studieren können. Meine Zusammenarbeit mit Michel wird zukünftig noch enger, und so werde ich seine Drachen wirkungsvoll auch aus der Luftbildperspektive präsentieren. Einen Eindruck hiervon vermittelte die Reportage in **KITE & friends** Ausgabe 1/2017.



Eine der Lieblingskühe von Jeltje ist diese schwarz-weiße Holstein-Kuh

Jeltje Baas bietet auch Workshops und Kurse mit Bed and Breakfast an



Jeltje Baas, Niederlande

Zunächst entdeckte ich am Himmel über Cervia die Drachen der niederländischen Künstlerin Jeltje Baas – Kühe als Motiv –, dann erst Jeltje selbst. Meine Neugier, warum sie gerade dieses Motiv auf ihren Drachen zeigt, befriedigte ein persönliches Gespräch. Die Künstlerin wohnt im niederländischen Friesland neben einem Bauernhof; ihr Atelier ist umringt von Wiesen mit unzähligen, weidenden Kühen. Jeltje Baas hat diese Tiere in ihr Herz geschlossen und nutzt ihr künstlerisches Talent, sie zu portraituren. Daher wundert es nicht, wenn sie auch die Namen ihrer Lieblinge kennt und wertschätzend in der Himmelsгалerie zeigt. Ein Tipp: Der Besuch ihrer Webseite www.jeltjebaas.nl lohnt sich.

Nick James, Großbritannien

Es ist schon seltsam, wenn ein Mann angekleidet mit einem großen Vorschlaghammer aus der Brandung des adriatischen Meeres steigt. Seine Drachen, stilisierte heilige Engel, fliegen nicht nur am Himmel, sondern auch an beweglichen Ruten und üben eine nahezu magische Wirkung auf alle Besucher

Eine Kuh namens Johanna





Die Engel-
Drachen von
Nick James
gehören an
den Himmel

aus. Für Nick James selbst scheinen sie gleichsam Liebesvögel zu sein. Am 17. Juli 2012 veröffentlichte die Webseite www.bipolarvillage.com Hintergründe als Inspiration für Nick, Drachen in Engelform zu bauen. Er steht zu seiner Erkrankung, einer bipolaren affektiven Störung, welche durch phasenhafte, zweipolig-entgegengesetzte Extremschwankungen der Stimmung, des Antriebs und der Aktivität gekennzeichnet ist. So wundert es nicht, dass Nick James auch den Teufel als Drachen fliegen lässt. Der weltweite Siegeszug seiner Engel zeigt, dass die Schöpfung eines Drachens aus der Tiefe einer menschlichen Seele erwachsen kann und dann viele Menschen im Innersten berührt. Danke, Nick James!

INTERNET-TIPPS

Vom Drachenfest: www.festivalinternazionaleaquilone.com

Über Michel Gressier: le-ciel-pour-cimaise.blogspot.com

Über Jeltje Baas : www.jeltjebaas.nl

Über Nick James: www.nickjameskitemaker.com

Über George Peters: www.airworks-studio.com

Über Johan Hallin: www.johanhallin.se



Nick James scheut die Fluten nicht, und taucht in voller Montur mit Vorschlaghammer hinein

Die Installation der Engel





George Peters mag das Luftfoto vom Himmelsvogel mit dem Schatten in Form seines Te Manu

George Peters, USA

Drachenfliegen ist George Peters seit Jahrzehnten ein Begriff, ja er ist nahezu eine Legende unter den Drachenbauern. Seine große Präsenz am Strand von Cervia wie auch bei anderen Drachenfesten basiert auf Fleiß und Kreativität. In ihrer typischer Streifen- oder Kreisform präsentiert George Peters Banner, Insektendracen, Menschendracen und vieles mehr – eine schier endlose Fülle kreativen Handelns.

Diese optische Vielfalt präsentiert er auf dem Boden und am Himmel – oder läuft dabei auch einmal selbst als flügeltragender Ikarus über den Strand. Es ist ganz einfach: Fehlen die Kreationen von George Peters, scheint das Drachenfest ärmer.

Johan Hallin, Schweden

Eine seltsame Begegnung in Cervia mag Johan Hallin von der schwedischen Insel Gotland sein, denn da steht jemand mit einer Angel auf dem Strand. Seine Angelleine führt jedoch nicht ins Meer, sondern an den Himmel. „Drachenjohan“ beginnt mit schwedischer Gelassenheit zu erzählen: „Ich wohne auf Gotland und angle gerne. Am Meer finde ich viele Federn und so kam mir der Gedanke, aus den Federn des Schwans, der Sturmmöve, der Grau- oder der Nonnengans Drachen zu bauen.



George Peters als aufmerksamer Beobachter



George Peters Drachen und Banner zeigen die Vorliebe für schwarz-weiß



Gänsefedern sind das bevorzugte Baumaterial für Johans Drachen

Der „angelnde“ Johan Hallin zeigt gotländische Gelassenheit

Tolle Kreation aus weißen Schwanenfedern von Drakjohan – zu Deutsch: Drachenjohan

So kann ich meine Angel auch mehrfach nutzen.“ Wer die Webseite von Johan Hallin besucht, entdeckt einen Hauch von schwedischem Bullerbü im gotländischen Kovik. Sein Portrait ist in **KITE & friends** Ausgabe 3/2001 zu finden.

Ende des Rundgangs

Das Internationale Drachenfest in Cervia ist unbeschreiblich vielfältig und aufregend, und die Begegnung mit den Drachenbauern ein bereicherndes Erlebnis. Im persönlichen Gespräch offenbaren die Künstler vielfältige, auch ungeahnte Gründe, dieses faszinierende Hobby mit Leidenschaft zu betreiben. ■



HAPE ULMER

† 15.09.2017 Nachruf

Mensch Hape, diese Zeilen wollte ich echt nicht schreiben. Lieber, wie sonst, mal an den Strand gehen, 'ne Runde mit Dir drehen, oder bei Dir im Shop vorbeikommen, ein bisschen quatschen – über die Kite-Welt, das Leben in St. Peter-Ording oder die persönlichen Dinge, die gerade so anliegen.

Deine Frau, die Freunde, Geschäftspartner, Kunden, Bekannten – für sie alle ist es unfassbar, dass Du nicht wie immer im Kite-Power-Shop hinterm Tresen stehst oder mit vor die Tür kommst, um in der Nordseebrise hinterm Deich einen Plausch zu halten und schnell eine zu rauchen. Kitesurfer, Buggyfahrer, durchtrainiert, Mitte 50 – Du bist echt nicht der Kandidat, der von einem zum nächsten Tag einfach so weg ist.

Vor 10 Jahren seid Ihr von Ludwigsburg nach SPO gekommen. Als Onlinegeschäft hast Du den Kite-Power-Shop mitgebracht und ihn in St. Peter-Ording zu einer Institution gemacht. Viele Kiter hast Du beraten, beliefert, gekannt. Allen, die es noch nicht erfahren haben, muss ich mit diesen Zeilen mitteilen, dass Du Mitte September gegangen bist. Wir sind dankbar für die kostbaren Momente, die Du uns gegeben hast.

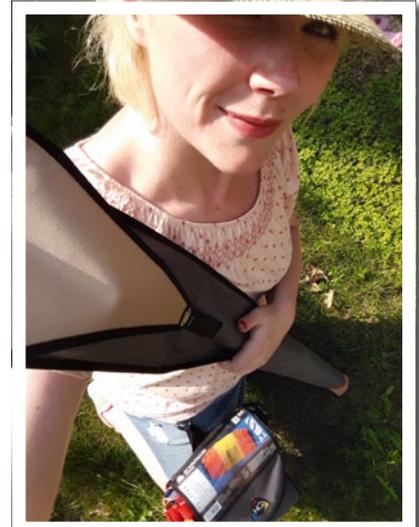
Jens Baxmeier



SO ABGEFAHREN ...

WIE KITE & FRIENDS-LESER KITEN GEHEN

In der Ausgabe 3/2017 fragten wir Euch, wie Ihr Eure Kite-Ausrüstung transportiert. Über die vielen Antworten haben wir uns sehr gefreut. Insbesondere darüber, dass die Hälfte der Einsendungen zeigt, was es für alternative Möglichkeiten gibt, statt mit dem Auto loszubrausen. Aber wer den Wagen nimmt, der nutzt ihn auch bis ins letzte Eck aus. Bravo! Gratulation an die Gewinner, die das Losglück ermittelt hat. Für alle anderen gibt es einen Spiderkites-Sleddy.



Katrin Möllmann aus Verden lässt sich zum Drachenfliegen von einem Freund abholen. Zukünftig muss sie zusätzlich einen Platz für den Tomboy von Spiderkites suchen.



Jürgen Siegert aus Baunatal fährt am liebsten nach Borkum. Wenn der Buggy den Großteil der Strecke huckepack auf dem Caddy zurücklegen muss, bewegt man sich auf der Insel per Fahrrad. Dauergrinsen inbegriffen!

Ulrich Ackner aus Leipzig bekommt seine Landboard-Ausrüstung locker mit dem Fahrrad ans Ufer des Markkleeberger Sees.



Das sind meine Kites und „da“ sollen sie rein: Mit dem Kleinwagen geht es für Stephan Schnitz zur Drachenwiese bei Pforzheim.



Ein typisches Raumwunder ist der Wagen von Maximilian Müller aus Göttingen, der generell alles mit zum Spot schleift.



Der Weg führte Tanja Walbrecht auf die Kite-Wiese nach Norddeich, wo sie fast ihre gesamte Ausrüstung auspackte. Das Kite-Mobil darf hier natürlich nicht mit drauf.



Carsten Wohndorf aus Bödingen hat ein KAP-Foto mit Drachentasche und Rucksäcken eingeschickt. Darauf ist auch ein 16 Quadratmeter großer QR-Code, vermutlich in der Hoffnung, dass Ihr ihn alle scannt?



Marco Kirschbaum düst lässig mit dem Tretroller zur Wiese. Ab sofort wird auch der 20er-Eddy-Kite namens Heaven's Gate mit dabei sein.



Nach einer gelungenen Streetkitesession im Süden Luxemburgs hat Claude Sinnen dieses Foto mit seinem Kite-Mobil geschossen. In den Fiesta passt auch der Kitebuggy, wenn es ans Meer geht.



Klaus Bürk geht einfach hinter's Haus zum Fliegen, daher ist dies seine Ausrüstung. Leider war ihm das Losglück nicht hold, dabei wünscht er sich so sehr einen Lenkdrachen wie den Tomboy ...



Für seinen Rev ist Andreas Fron nur der beste Landeplatz gut genug. Den hat er in Form des roten Smarts gleich mit zur Wiese gebracht.

Ralf Herzog hat zwar einen Kombi, aber auch eine ganze Menge Ausrüstung, die er zum Familienurlaub nach Rømø mitgenommen hat. Die Mono 3.0 von Spiderkites wird ihn und seine Kinder bald auf allen Untersätzen antreiben.



TIMELINE

HQ-POWERKITES IM WANDEL DER ZEIT

TEXT: Jens Baxmeier FOTOS: KITE & friends, Götz Sommer

KITE & friends hat die Marke HQ-Powerkites seit Anbeginn begleitet und die Modelle aus Rastede regelmäßig getestet. Bereits Ende 2000 flogen wir den ersten Entwurf eines wasserstartfähigen Schirms. Zum Jahresbeginn 2004 trafen wir Entwickler Alex Hesse im verschneiten Silvaplana mit den ersten Exemplaren der Beamer I – auf deren Erfolg im Jahr 2005 HQ-Powerkites gegründet ist.



Designer Alex Hesse beim Fotoshooting auf Djerba

Unter Federführung von Jan Hendrik Junker reifte die Marke vom Anbieter reiner Landkites zum Komplettausstatter für Wasser, Land und Schnee heran. KITE & friends-Tester Jonas Steffen flog im Winter 2005/2006 mit der Montana I den ersten Depowerkite. 2013 veröffentlichten wir unser Kiteboarding-Special mit einem Highlight: 3-D-Fotos von Fotograf Götz Sommer! Außer über die Produkte der HQ-Designer Alex Hesse (Trainerkites und Control-Systeme), Tom Bourdeau (Depowerkites) und Andy Preston (Tubekites) berichtet KITE & friends seit Jahren regelmäßig über die Trips des Teams und zeigt, welches Spaß-Potenzial im Kitesport steckt. Hier ein Rückblick. ■

Symphony Quad als erster HQ-Tractionkite

Ende 2000

Die Beamer I wird der Öffentlichkeit präsentiert

3/2004

Montana I als Depowerkite für Land und Schnee

2/2006

BUGGYKITE: Bericht über die britische Kite-Szene und die HQ-Teamrider

SPECIAL 2007

Test der Traction Quad

3/2002

Test des Intermediates Crossfire

4/2005

KITE & friends reist mit HQ zum Skypark in Cornwall und bringt ein Poster davon heraus

5/2006

Test der Apex für den Depower-Einstieg

3/2007



Erfolgsmodell
Beamer: 2004
von uns getestet



Depower im
Schnee: Im Jahr
2006 erweitert
HQ sein Portfolio



2013 kommt
der Wasser-
Trainer Hydra



Matrixx-Titel
mit Young-
Gun Passi und
3-D-Fotoshow

Kiteland-
boarder
Passi auf
dem Cover

4/2013



6/2014



SPECIAL 2015

KITEBOARDING:
HQ-Board-Cover
und Bericht
über Wasser-
Trainer

Snowkite:
Montana-
Cover und
Matrixx-
III-Bericht



SPECIAL 2017

SPECIAL 2014



SNOWKITE:
Titel mit
Matrixx II

SNOWKITE
mit Montana-
VII-Cover
und Interview
mit Tom
Bourdeau

SPECIAL 2015



SNOWKITE:
Laurent
Sublet mit
Montana IX
auf dem Titel

SPECIAL 2016



Ignition II
und Kite-
surf-
Special

4/2017





DIE BRAND-STORY

HQ-POWERKITES WIRD HQ4

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Götz Sommer

Dem Wandel der Zeit folgend, verdeutlichen die Macher der Marke aus dem niedersächsischen Rastede, warum sie tun, was sie tun. Dabei sind die Kernpunkte: den Kitesport zu leben, nahe an die Kiter heranzurücken, erreichbar und offen für die Kunden zu sein – egal ob im direkten Produktservice, am Spot oder in sozialen Netzwerken. KITE & friends konnte von Produktmanager Jan Hendrik Junker bereits erste Einblicke in die geplanten Veränderungen erhalten.



Ein Team – nicht Verbissenheit, sondern viel Spaß zeichnet HQ4 aus

Für das Powerkiten existiert ab sofort eine neue Marke: HQ4 – die „4“ im Namen steht dabei für die 4 Kite-Sportarten, auf die man sich hier spezialisiert hat: Buggyfahren, Kitelandboarden, Snowkiten und Kitesurfen. Gleichzeitig soll die 4 – wird englisch „four“ ausgesprochen – auch als Wortspiel gelten und das Ganze „HQ for Kiter“ bedeuten, was den Gedanken der Marke ausdrückt, denn man möchte besonders für die Kiter da sein. So steht in der Philosophie von HQ4 der Kiter mit seinen Bedürfnissen einmal mehr im Mittelpunkt der Bestrebungen. Im Hause HQ4 steht man daher auch für alle Anliegen der Kunden bereit, egal ob es dabei um Anregungen, technische Belange oder Infos zur richtigen Kite-Wahl geht. Die Firma hat ein Team sympathischer Rider gebildet, das seit Jahren die Marke unterstützt, offen ist, neuen

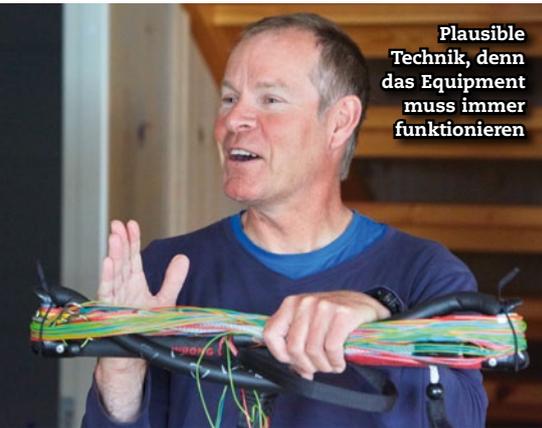


Kitelandboarden ist eine weitere der vier Disziplinen der Marke





Der Spaß beim Kiten steht im Vordergrund



Plausible Technik, denn das Equipment muss immer funktionieren



Seelig: Ein Teamrider nach ausgiebiger Session mit seinem Kite



Eine der vier Säulen: Buggykiten, hier mit der Beamer



Von Anfang an gehört auch das Snowkiten zu HQ

**Kitesurfen ist ein weiteres,
wichtiges Brand-Standbein**

Menschen zu begegnen und dabei die Passion des Kitens zu teilen. In enger Zusammenarbeit mit den Kitern und mit ihrem Feedback verfolgt HQ4 das Ziel, Produkte zu entwickeln, die reine Fun-Maschinen sind und die auf Antrieb funktionieren. So baut man in Rastede keine Kites speziell für Wettkämpfe und unterhält kein Heer an reisenden Wettbewerbsfahrern.

Das Design

Die Zeichen für den Wandel setzen die Entwickler mit einem komplett neuen Look, an dem die HQ4-Produkte zukünftig erkennbar sein werden. Dieser repräsentiert Minimalismus und bietet damit nicht nur einen konsequenten Wiedererkennungseffekt, sondern soll außerdem verdeutlichen, dass bewusst auf kostspielige Features verzichtet und



stattdessen eine klare Linie mit unaufgeregt Designs und hochwertigen Materialien gefahren wird. Zudem steht man zu seiner Herkunft: HQ4 ist an der rauen Nordsee geboren, wo genau die harten Bedingungen vorherrschen, in denen sich der Kiter später sicher und wohlfühlen soll.

Entwicklungsziele

Die Designer um HQ4 sind seit Jahren damit beschäftigt, ihre Modelle nach diesem Credo zu erschaffen und die Zielsetzung nicht aus den Augen zu verlieren. Jeder Kite soll einfach zu fliegen sein, für seine Klasse ein Maximum an Performance bieten und dabei preislich attraktiv bleiben. Gerade Letzteres zieht sich wie ein roter Faden durch die Firmengeschichte. Zahlreiche Kites wurden gebaut, um möglichst vielen Menschen einen sicheren Einstieg in den Sport zu ermöglichen. So wurde die Beamer zu einem der meistverkauften Kites ihrer Klasse, und die Hydra setzte neue Maßstäbe im Trainerkite-Design. Tubekites wurden ohne großartigen Marketingaufwand eingeführt – einfach nur, um Kiteman ein etwas anderes Produkt anzubieten. Das alles klingt für uns sehr spannend, und so werden wir in kommenden Ausgaben näher berichten. ■



**Die Basis für HQ4:
Anregungen aus der Praxis**

**Produktmanager Jan Hendrik
lebt selbst den Kitesport**



Bald ist es so weit: Wenn die Snowkite-Saison startet, wird auch wieder das legendäre Super Kite Day Snowkitecamp veranstaltet. Es findet an einem der besten Spots der Welt statt: Am Col du Lautaret finden Freerider neben der bekannten Pyramide jede Menge weiterer Spielwiesen. Wir haben die Organisatoren Abe Alzouman und Laurent „Lolo“ Guyot befragt.

KITE & friends: Lolo, wir haben gehört, dass Du in die Umgebung des Lautaret-Passes umgezogen bist?

Lolo: Ja, ich wohne seit Juni 2017 im Tal von Serre Chevalier, um das Leben und den Sport in den Bergen auch während der Sommersaison zu genießen. Die Alpen sind ein großer Spielplatz für

Outdoor-Liebhaber. Ich gehe am See von Serre-Ponçon Kitesurfen und mache viel Mountainbike-Enduro sowie Downhill. Manchmal geht es mit meiner Freundin zu einer SUP-Session. Ich genieße es, ins Backcountry zu gehen und die wilden Berge zu erwandern. Der Panoramablick vom Gipfel ist wunderbar.

CHASTA WILL BE BACK!

EIN PARADIES FÜR SNOWKITECAMPER

TEXT: Christian Hafner

FOTOS: Christian Hafner, Björn Lewalter, Abe Alzouman, Laurent Guyot



Abe, Du hast den Sommer in Jeddah in Saudi-Arabien verbracht?

Abe: Und es war fantastisch! Das Unterrichten ist zwar auch in England cool, wenn es mal windig ist, aber in Jeddah haben wir jeden Tag Wind und die besten Bedingungen zum Freeriden. Der Spot liegt direkt am Roten Meer und verfügt südlich der Stadt über wunderschöne, natürliche Lagunen. Im warmen, flachen Wasser am feinen, weißen Sandstrand ist das Unterrichten gleich viel schöner.

Das Wintercamp hat diesmal eine neue Unterkunft?

Lolo: Ja, das SKD Snowkitecamp 2018 findet vom 10. bis 31. März in einem neuen Gästehaus statt. Diesmal ist unser Kitecamp viel näher am Snowkitespot – rund 15 Minuten mit dem Auto entfernt. Ebenso schnell ist man in Monêtier-les-Bains, wo die Snowkitecamper nach einer perfekten Session den Abend genießen können. Es gibt einen großen Parkplatz vor dem Haus und wir haben im warmen und komfortablen Chalet 10 Plätze pro Woche zu vergeben – jedes Zimmer hat ein eigenes Bad.

Abe: Eines der Hauptmerkmale des neuen Snowkitecamps ist seine erstaunliche Lage. Hier beginnt bereits das Frühstück im





Abe Alzouman freut sich auf Gäste



Gigantischer Ausblick vom Spot



Die Teilnehmer genießen das Miteinander

INTERNET-TIPP

Die Website zum Camp:
www.superkiteday.com/snow-kite-camp

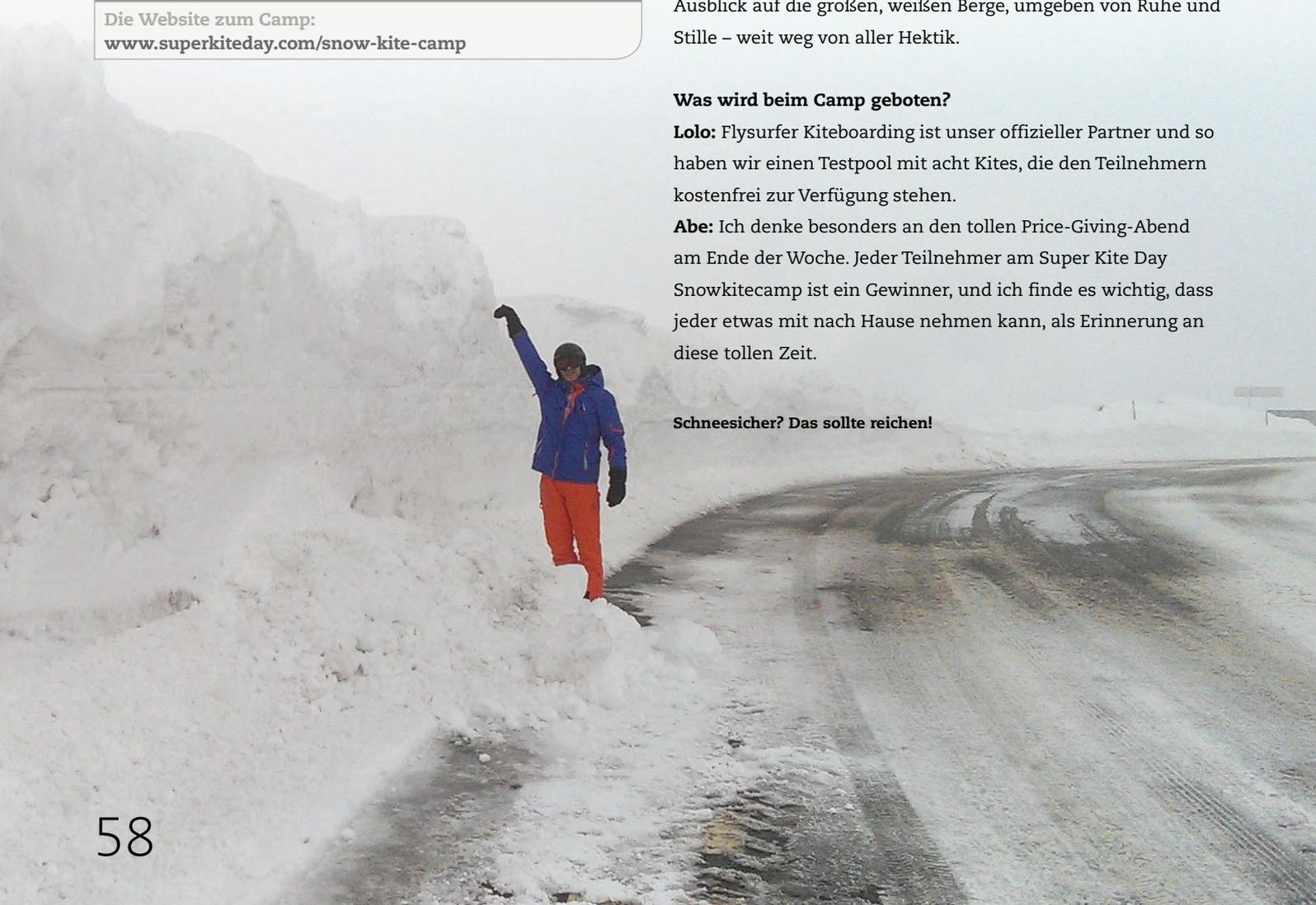
authentisch-französischen Chalet mit einem unglaublichen Ausblick auf die großen, weißen Berge, umgeben von Ruhe und Stille – weit weg von aller Hektik.

Was wird beim Camp geboten?

Lolo: Flysurfer Kiteboarding ist unser offizieller Partner und so haben wir einen Testpool mit acht Kites, die den Teilnehmern kostenfrei zur Verfügung stehen.

Abe: Ich denke besonders an den tollen Price-Giving-Abend am Ende der Woche. Jeder Teilnehmer am Super Kite Day Snowkitecamp ist ein Gewinner, und ich finde es wichtig, dass jeder etwas mit nach Hause nehmen kann, als Erinnerung an diese tollen Zeit.

Schneesicher? Das sollte reichen!



Wie viele Teilnehmer erwartet Ihr?

Lolo: Im März sind die Tage schon länger und der Schneezustand ist perfekt. Bislang waren wir jedes Jahr vollständig ausgebucht, und ich bin mir sicher, dass die sechste Auflage wieder erfolgreich sein wird.

Abe: Wir haben immer wieder Gäste, die jedes Jahr kommen, wie die Brüder van Doeselaar, oder auch Tore aus Norwegen. Mat Eiaga, einer der großartigsten Fahrer beim Snowkitecamp, wird uns 2018 ebenfalls erneut besuchen. Insbesondere freuen wir uns über die Rückkehr von Guillaume „Chasta“ Chastagnol an den Lautaret. Er ist eine Legende unter den Snowkitern. Ich hatte das große Glück, vor ein paar Jahren mit ihm und seinem Freund Jerome Josserand unterwegs zu sein – was für ein Privileg, mit diesen beiden kiten zu können. Wir hoffen, Chasta und andere berühmte Snowkiter auch bei unseren Abendpartys zu sehen.

Wie seht Ihr die Entwicklung beim Snowkiten?

Abe: Ich sehe für das Snowkiten eine große Zukunft voraus; es wird sehr schnell Mainstream werden. Viele Snowboarder und Skifahrer werden in einen Kite und ein Trapez investieren, sobald sie erkennen, wie viel sie damit gegenüber einem Skipass sparen können.

Lolo: Die meisten Snowkiter sind als Freerider unterwegs. Sie freuen sich, die Berge zu sehen und diese mit ihren Kites hin-



Abe und Lolo lieben den Price-Giving-Abend

auf- und hinunterfahren zu können. Ich denke, es gibt immer mehr Menschen, die reines Freeriden genießen wollen. Das Single-Skin-Kite-Konzept ist eine echte Revolution für das Backcountry. Diese Zugsegel sind sehr leicht und zeigen eine hohe Performance. Erstaunlich viele Snowkiter verwenden mittlerweile die Peak von Flysurfer. ■

▼ ANZEIGE

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
- ✓ Grundlagen der Steuerung
- ✓ Einblick in die Haltesysteme
- ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
- ✓ Vorstellung der Sportgeräte
- ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks

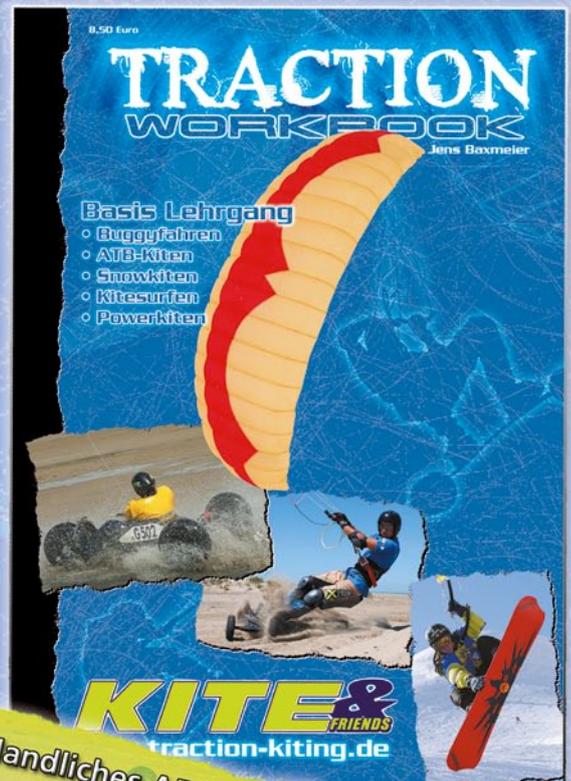
... und vieles mehr.

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de

oder telefonisch unter

040 / 42 91 77-110



Handliches A5-Format
mit 84 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro



RUNTER VOM SOFA!

AUFS PLATEAU, SOBALD DIE SONNE LACHT

TEXT: Jan Hendrik Junker

FOTOS: Götz Sommer

Das Wetter war absolut nicht kitebar, doch wir vertrauten unserer Erfahrung mit dem norwegischen Wetter. Als sich der Schneesturm legte, konnte der finale Test der ersten Kiterange von HQ4 durchgeführt werden.





Mit dem achtköpfigen Team – bestehend aus Laurent „Lolo“ Sublet und Georg Reif aus Frankreich, Guiseppe „Pepe“ Foscarini und Michele Loni aus Italien sowie Jörg Kulling, Götz Sommer, Malte „Big M“ Köhler und Jan Hendrik Junker aus Deutschland – war alles für ein interkulturelles Beisammensein in Norwegen angerichtet: Hüttenatmosphäre, gutes Essen und nette Gespräche zwischen Franzosen, Italienern und Deutschen, und das alles bei Pasta, französischem Käse und deutschem Bier. Jedes Jahr freut man sich wieder, zusammen mit alten und neuen Freunden die besten Kitesessions des Jahres im norwegischen Schnee genießen zu können. Mit dem Wissen, dass das Wetter über Nacht umschlagen kann und eh kein Tag wie der andere ist, erhielten sich die Weitgereisten ihre gute Laune. Dennoch beherrschten erst einmal Tauwetter und Sturm das Satellitenbild, und die Hauptpassstraße auf die Hardangavidda war aufgrund von Schneeverwehungen durchgehend gesperrt.

Verständigung ist im Backcountry das A und O

MONTANA X

Die perfekte Balance zwischen Stabilität und Performance? Hierfür steht die Montana X, egal ob es in die Berge geht und man steile Hänge erklimmt, oder ob man sich nach oben katapultiert und erst nach einer gefühlten Ewigkeit wieder abgesetzt wird. Die Eigenschaften heißen: schnell, direkt und zugstark.





Das Team kümmerte sich auf der Hütte erst einmal ums Material und ums Kennenlernen (1). Endlich geht es los (2). Spot-Planung ist wichtig (3)

Einfach raus!

Dann war der Drang doch zu groß, um den ganzen Tag nur drinnen zu sitzen. Kleine Seen entlang einer Bundesstraße mussten erhalten und ließen nach dem langen Warten endlich eine erste Session zu. Bei extrem starken Wind und immer „sulziger“ werdendem Schnee konnten die kleinen Größen der Apex ihr ganzes Potenzial ausspielen. Lolo pulverisierte mit dem Topaz mal eben die 100-Stundenkilometer-Marke, bevor dann die steigenden Temperaturen des Tages

„Schneeverwehungen machten die Hauptpassstraße auf die Hardangavidda unpassierbar“



Der Freeracer bietet Performance – insbesondere auch bei wenig Wind



den Schnee unbefahrbar machten. Selbst in höheren Lagen am Imingfjell war der Schnee extrem tief und schwer. Zusätzlich blies der Wind schon fast zu stark und nur die erfahrenen Piloten konnten ein Testen der Kites im absoluten Grenzbereich vornehmen.

Der Umschwung

Eine Kaltfront brachte über Nacht endlich etwas Abwechslung in die Sache. Zwar blies noch genügend Wind, der den Schnee über die Ebenen trieb. Doch unser Trupp war heiß auf Snowkiten und so wurde der Aufstieg auf ein

Plateau unterhalb des Hallingskarvet in Angriff genommen. Was uns dort erwartete, war atemberaubend: Starker, aber konstanter Wind, wehender Powder und Sonne. Zwar konnten wir aus unserem Equipment nichts zum Einsatz bringen, was größer als 8 Quadratmeter war, doch jeder kam voll auf seine Kosten. Lolo teste im Grenzbereich die Freestyle-Eigenschaften der neuen Montana; Pepe, Michele und Georg waren umgehend mit ihren Apex im Backcountry verschwunden. Jörg und Big M testeten sich durch die neue Kiterange, während Jan Hendrik alle Mühe hatte, dem Fotografen Götz die

FREERACER

Das Tool von HQ4 für Speed-Junkies, bei dem neben der Leistung auch maximale Kontrolle und einfaches Handling einen hohen Stellenwert haben. Beim Freeracer kommt der besondere Kick durch äußerst effiziente Power-Entwicklung. Mit dem leichten, hochwertigen Material wird in den Größen 10.0, 13.0 und 16.0 vornehmlich der mittlere bis leichte Windbereich bedient. Großen Wert legen die Macher darauf, dass man für diesen Kite kein spezielles Training benötigt. Besonderer Trick: Beim Depowern erhöht sich die Stabilität und verlangsamt sich der Kite; er wandert so vom Windfensterrand weg in eine stabilere Position.



**„Manchmal sind es
zwei perfekte Tage, die den
Unterschied machen.“**

Fahrer vor die Linse zu treiben. Schlussendlich wollten wir Euch ja auch etwas von diesem Trip mitbringen, um Euch rechtzeitig zum Saisonbeginn vom Sofa zu locken.

Es war angerichtet

Die Temperaturen blieben im Keller, und 25 Zentimeter frischer Schnee kam über Nacht. Es gab eine offene Passstraße und weniger Wind als in den Tagen zuvor. Alles versprach also einen perfekten Tag. Schnell verteilte sich die Gruppe mit allen möglichen HQ4-Modellen über das Plateau und der Freeracer – das neue Tool für Speed-Junkies – konnte auf den weitläufigen Seen und leichten Hügeln der Hardangavidda sein volles Potenzial entfalten. Mit ordentlich Speed ging es ordentlich vorwärts. Jörg und Lolo ließen es krachen. Zum

Abschluss des Tages wurde ein Downwinder mit der Apex gestartet und dabei sehr schwieriges Terrain überwunden. Brennende Oberschenkel verriet uns am Abend, dass so mancher Kilometer gekitet wurde, teilweise mehr als an allen anderen Tagen zusammen.

Gut oder sehr gut

Sehr zufrieden mit den neuen Kites von Designer Tom Bourdeau konnte das gemeinsame Dinner doppelt so gut wie sonst genossen werden. Manchmal sind es zwei perfekte Tage, die den Unterschied zwischen einem guten und einem sehr guten Trip ausmachen. Diesmal würden wir eine lange Zeit von den Erlebnissen zehren können. Sogar die ausgedehnte Zeit auf der Hütte hatte so ihren Reiz. ■

HYPERLINK

GESPRÄCH MIT ENTWICKLER DOMINIK ZIMMERMANN

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Håkon Mæland

Mit den Depower-Racekites wurde bei Ozone ein komplett neues Segment eröffnet, das sich einer regen Nachfrage erfreut. Nicht zuletzt im Schnee sind die Modelle Chrono und R1 perfekt einsetzbar und liefern enorme Geschwindigkeit und überragende Leichtwindmöglichkeiten. Tubekite-Piloten haben oftmals auf die tolle Performance geschielt, fürchteten aber die feinen Waagen und das anspruchsvollere Handling bei Start und Landung. Um dieses Problem zu lösen, bietet Ozone jetzt den Hyperlink.

„Es steckt ganz viel Chrono drin“, bestätigt uns Dominik Zimmermann aus der Entwicklungsabteilung von Ozone und erläutert: „Wir entwickeln unsere Modelle ständig weiter und so sind in den Hyperlink die neuesten Features eingeflossen. Der Kite verfügt bereits über das Waageleinenlayout, wie es dann auch bei der Chrono V3 kommt.“ So wird sichergestellt, dass der Kite auch eine Foilkite-typische Leistung an den Tag legt. Um die Handling-Eigenschaften unkomplizierter zu gestalten, besitzt der Hyperlink weniger Streckung – er hat einen Aspect Ratio von 5.0 gegenüber 6.5 bei der Chrono V2. Bei der Waage werden ummantelte Leinen verwendet, die sich deutlich weniger verhängen als pures Kevlar oder Dyneema.

Ansprechverhalten

Bis der Hyperlink so flink und spielerisch-dynamisch anzu-steuern ist, wie man es sich bei Tubes vorstellt, war einige Arbeit nötig, erklärt Dominik: „Wir haben brutal viel am Kite getrimmt, damit er sich so anfühlt wie ein Tubekite. So hat der



Kite ein direktes Bar-Gefühl und bringt bereits bei wenig Geschwindigkeit Spannung auf die Backlines. Da die Bremse früh eingreift, ist der Schirm so ausgelegt, dass er auch viel Bremse verträgt und bei seiner Streckung relativ rund dreht, ohne zu stallen. Das ist bei einem Foil viel schwieriger als bei einem Tube.“ Dieser Aufwand zeigt, dass man bei Ozone das Konzept ernst nimmt, den Kite für möglichst viele Rider zugänglich zu machen – denn die kommen nun mal vom Wasser und fliegen dort vornehmlich Tubekites. Doch vor allem im Leichtwindbereich haben Tubes bauartbedingt Nachteile, und gerade beim Snowkiten in den Bergen herrschen häufiger Leichtwindverhältnisse vor. So verrät Dominik: „Wer beide Systeme akzeptiert, der wird immer für den Leichtwind einen Foilkite nehmen.“ Für diese Akzeptanz wurden dem Hyperlink in weiten Teilen Tube-Eigenschaften anerzogen. Der Entwickler erklärt das so: „Im Stand fühlt sich der Hyperlink zwar noch nicht so an, aber sobald man fährt, kommt das Feeling einem Tubekite sehr nahe.“

Windbereich

Da er keine Tubes mit Bladder mit sich herumschleppt, ist der Hyperlink viel leichter aufgebaut und kann bei 6 bis 8 Knoten bereits stabil am Himmel stehen. Dazu Dominik: „Der Hyperlink geht so brutal früh los. Sogar auf dem Wasser kann man bereits bei unter 10 Knoten mit dem 12er loslegen. Er ist dann mit einem 15er-Tube vergleichbar.“ Somit sollte es auf Schnee noch früher losgehen. Aus diesem Grund ist die Range nach oben auch limitiert. Wer mehr will, kann dann eben auch auf

Dominik Zimmermann hat bei der Entwicklung mitgewirkt und vertraut dem Hyperlink

die Chrono ausweichen. „Ein Foilkite – und da macht der Hyperlink keine Ausnahme – ist durch Ober- und Untersegel einfach effektiver“, erläutert Dominik. Und so muss man den Kite im High End auch früher weglegen.

Freestyle

„Der geht schon richtig nach oben“ ist das Stichwort für alle Freestyler, denn auch wenn Lift gefragt ist, hat der Hyperlink richtig was zu bieten. „Die Airtime ist etwa mit dem Edge (Tubekite von Ozone) vergleichbar“, erklärt Dominik und stellt klar: „Foilkites wurden immer belächelt, weil keiner ihren Vorteil gesehen hat. Aber jetzt mit dem Hochleistungsbereich und dem Race ist der große Markt offener für Foilkites geworden, weil sie von der Leistung her ihre Daseinsberechtigung haben.“

Foilboarden

Auf die Frage, welcher Kite denn für den Einstieg ins Hydrofoilen geeignet ist, antwortet Dominik ehrlich: „Es ist eigentlich egal, mit welchem Kite man beginnt“, fügt aber hinzu: „Beim Hydrofoilen kannst Du bereits bei so wenig Wind fahren, dass ein Tubekite ganz oft schon zu schwer ist. Wenn



DOMINIK ZIMMERMANN

Nach seinem Norwegen-Trip ist er wieder in Mauritius und testet auf dem Wasser



Mit den neuen Hyperlinks geht im Schnee einiges

man also bei ganz leichtem Wind rausgehen will, dann ist ein Foilkite einfach stabiler.“ So wurde der Hyperlink entwickelt, um genau hier eine Brücke zu bauen. Damit kann das Konzept seine Stärken wunderbar ausspielen und den Kiter durch das Plus an Leistung auf allen Kursen glücklich machen.

Backcountry

Natürlich kann der Hyperlink auch mit seinen besonderen Eigenschaften punkten, wenn man im Winter in die Berge geht und dann steile Hänge erklimmen möchte. Durch seine Streckung dreht er eventuell nicht ganz so satt wie die typischen Snowkites von Ozone. Hier wird der Blizzard mit Streckung 4.1 sowohl Frenzy als auch Summit beerben. So ein Kite zieht einen entsprechend satt die Berge hinauf. Hilfreich ist auch das Auslösesystem, wenn man am Gipfel zusammenpacken möchte. Internal Re-Ride Release genannt, macht es die

Glatte Kappe, reduzierte Waage und ausgeklügelte Ventile



Ozone-Openceller komplett druck- und gefahrlos, auch wenn plötzlich deutlich mehr Wind aufkommt. Zwar besitzt der Hyperlink auch ein ausgeklügeltes Ventilsystem, das per Klettband und Reißverschluss geöffnet werden kann, doch kann das Auslösesystem nicht so effektiv sein, bekräftigt Dominik: „Beim Groundhandling ist ein Openceller dann immer noch einfacher. Durch den

C-Waagen-Stall hat der Hyperlink einfach ein bisschen mehr Restdruck, was für 95 Prozent der Kiter aber immer noch top ist.“

Leistungsfähigkeit

Nicht nur beim Freestyle hat der Hyperlink mehr Potenzial als ein Blizzard. Beim diesjährigen Ragnarok-Race startete Sigve Botnen mit dem Snowboard und

einem 9er-Hyperlink und wurde bei diesem anspruchsvollen Long-Distance-Race durch die norwegische Bergwelt Zweiter. Dom erklärt: „Es war so viel Wind und Sigve hatte nichts Kleines da. So nahm er den Hyperlink und ist drei von fünf Runden damit gefahren, bevor der Wind schwächer wurde und er auf die 11er-Chrono wechselte.“ Das alles klingt vielversprechend! ■



Der französische Ozone-Teamrider Didier Botta

HYPERLINK VON OZONE

www.ozonekites.de

Kategorie:	Traction, Depower	
	Größe:	Preis:
Hyperlink V1	5.0	1.348,- Euro
Hyperlink V1	7.0	1.418,- Euro
Hyperlink V1	9.0	1.558,- Euro
Hyperlink V1	12.0	1.618,- Euro



WWW.HQ4.COM

DEPOWER

MARKTÜBERSICHT

Die hierzulande gängigsten Modelle mit Depower für den Schnee, vom Einsteigermodell bis zum Racekite.





Peak3



Speed5



Sonic2



Sonic Race

Flysurfer

Der bekannte Hersteller bietet mit der Peak3 einfaches Handling, mit der Speed5 beherrschbare Intermediate-Performance und mit der Sonic2 einen Racekite, wobei mit der neuen Sonic Race noch einmal konstruktiv das Letzte herausgeholt wurde.

Born-Kite

Der Anbieter hat sich auf Single-Skins spezialisiert. Der Long Star -2- bietet überraschende Performance.



Long Star -2-

F-One

Der Kitesurf-Hersteller hat mit der Diablo V.2 einen zum Hydrofoil-Kiteboarden perfektionierten Flügel der High-End-Klasse.



Diablo V.2

HQ4

Die Apex ist ein verlässlicher Einsteiger-Open-celler, die Montana X ein auf Schnee und Land-board abgestimmter Allrounder mit Potenzial. Die Matrixx III ist ein Closed-Cell-Intermediate. Ebenso in Closed-Cell-Technik erscheint diesen Winter der neue Freeracer in drei Größen.



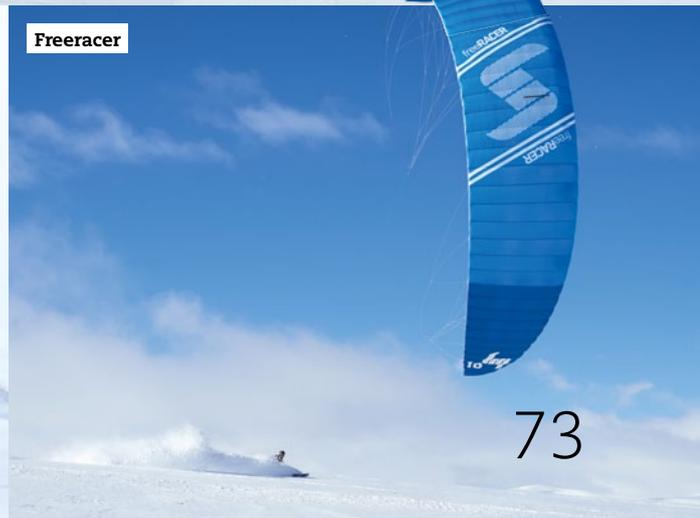
Apex



Montana X



Matrixx



Freeracer

BORN-KITE

Long Star -2- 3.5	289,- Euro
Long Star -2- 5.5	389,- Euro
Long Star -2- 7.5	489,- Euro
Long Star -2- 9.5	589,- Euro
Long Star -2- 12.5	739,- Euro

FLYSURFER

Peak3 4.0	499,- Euro
Peak3 6.0	599,- Euro
Peak3 9.0	699,- Euro
Peak3 12.0	849,- Euro

Speed5 6.0	1.249,- Euro
Speed5 9.0	1.449,- Euro
Speed5 12.0	1.649,- Euro
Speed5 15.0	1.849,- Euro
Speed5 18.0	1.999,- Euro
Speed5 21.0	2.199,- Euro

Sonic2 6.0	1.699,- Euro
Sonic2 9.0	1.849,- Euro
Sonic2 11.0	1.999,- Euro
Sonic2 13.0	2.149,- Euro
Sonic2 15.0	2.349,- Euro
Sonic2 18.0	2.499,- Euro

Sonic Race 7.0	2.299,- Euro
Sonic Race 9.0	2.399,- Euro
Sonic Race 11.0	2.599,- Euro
Sonic Race 13.0	2.699,- Euro
Sonic Race 15.0	2.899,- Euro
Sonic Race 18.0	3.099,- Euro
Sonic Race 21.0	3.299,- Euro

F-ONE

Diablo V.2 7.0	1.999,- Euro
Diablo V.2 9.0	2.289,- Euro
Diablo V.2 11.0	2.549,- Euro
Diablo V.2 13.0	2.699,- Euro
Diablo V.2 15.0	2.899,- Euro
Diablo V.2 18.0	3.099,- Euro

HQ4

Apex 5 3.5 rtf	In Vorbereitung
Apex 5 5.5 rtf	In Vorbereitung
Apex 5 8.0 rtf	In Vorbereitung
Apex 5 11.0 rtf	In Vorbereitung
Apex 5 13.0 rtf	In Vorbereitung

Montana X 8.0 rtf	In Vorbereitung
Montana X 10.0 rtf	In Vorbereitung
Montana X 12.0 rtf	In Vorbereitung
Montana X 14.0 rtf	In Vorbereitung

Matrixx III 9.0 rtf	In Vorbereitung
Matrixx III 12.0 rtf	In Vorbereitung
Matrixx III 15.0 rtf	In Vorbereitung
Matrixx III 18.0 rtf	In Vorbereitung

Freeracer 10.0	In Vorbereitung
Freeracer 13.0	In Vorbereitung
Freeracer 16.0	In Vorbereitung

LIBRE

Radical3 5.0	In Vorbereitung
Radical3 7.0	In Vorbereitung
Radical3 9.0	In Vorbereitung
Radical3 11.0	In Vorbereitung
Radical3 13.0	In Vorbereitung
Radical3 15.0	In Vorbereitung



Radical3

Libre

Der etablierte Hersteller präsentiert mit der Radical3 nun einen konkurrenzfähigen Depower-Racekite, der direkt an Land entwickelt wurde.



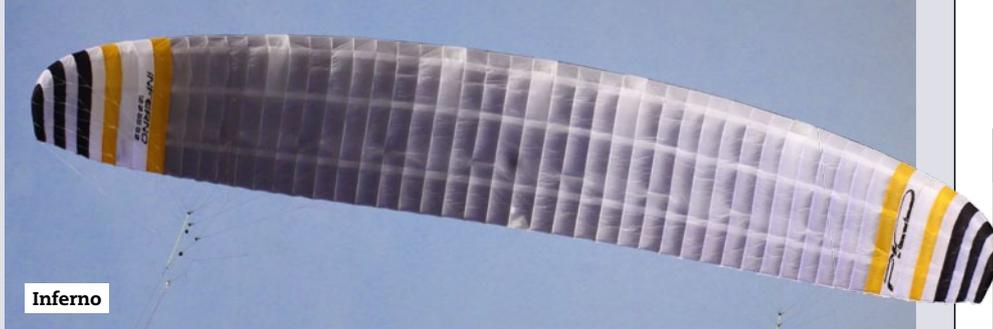
Access

Hyperlink

Chrono

Ozone

Der Hersteller hat das Angebot an Openceller-Depowerkites gestrafft und bietet neben dem Einsteigermodell Access nun den Blizzard, welcher Frenzy und Summit ersetzt und besonders auf das Snowkiten abgestimmt ist. Hyperlink heißt die neue Brücke zu den Hochleistern mit Chrono-Genen in Closed-Cell-Technik, aber mit Zipper in den Ventilen. Die Chrono V2 ist ein leistungsstarker Closed-Cell-Intermediate, die R1 der fein abgestufte Racekite.



Inferno

PKD

Mit der Inferno bietet der Produzent einen hochentwickeltesten Racekite in Closed-Cell-Technik.



Revolt

Slope

Zebrakites

Der Openceller und Einsteiger-Depowerkite Slope ist leicht aufgebaut. Die Revolt Ultra besitzt als Closedceller eine Intermediate-Auslegung und leichtes Tuch.

Peter Lynn

Die Aero ist hier das neue, für den Wettbewerb optimierte Gerät.



Aero

OZONE

Access V7 4.0 rtf	999,- Euro
Access V7 6.0 rtf	1.069,- Euro
Access V7 8.0 rtf	1.129,- Euro
Access V7 10.0 rtf	1.159,- Euro
Access V7 12.0 rtf	1.189,- Euro

Blizzard V1 5.0	In Vorbereitung
Blizzard V1 7.0	In Vorbereitung
Blizzard V1 9.0	In Vorbereitung
Blizzard V1 11.0	In Vorbereitung
Blizzard V1 13.0	In Vorbereitung

HyperLink V1 5.0	1.348,- Euro
HyperLink V1 7.0	1.418,- Euro
HyperLink V1 9.0	1.558,- Euro
HyperLink V1 12.0	1.618,- Euro

Chrono V2 7.0	1.860,- Euro
Chrono V2 9.0	1.930,- Euro
Chrono V2 11.0	2.020,- Euro
Chrono V2 13.0	2.090,- Euro
Chrono V2 15.0	2.160,- Euro
Chrono V2 18.0	2.270,- Euro

Chrono V2 UL 7.0	1.990,- Euro
Chrono V2 UL 9.0	2.080,- Euro
Chrono V2 UL 11.0	2.210,- Euro
Chrono V2 UL 13.0	2.300,- Euro
Chrono V2 UL 15.0	2.410,- Euro
Chrono V2 UL 18.0	2.540,- Euro

R1 V2 6.0	1.899,- Euro
R1 V2 7.0	1.989,- Euro
R1 V2 8.0	2.059,- Euro
R1 V2 9.0	2.339,- Euro
R1 V2 10.0	2.419,- Euro
R1 V2 11.0	2.469,- Euro
R1 V2 13.0	2.589,- Euro
R1 V2 15.0	2.799,- Euro
R1 V2 17.0 rtf	2.969,- Euro
R1 V2 19.0 rtf	3.119,- Euro

PETER LYNN

Aero 7.0	1.699,- Euro
Aero 9.0	1.849,- Euro
Aero 11.0	1.999,- Euro
Aero 14.0	2.249,- Euro
Aero 17.0	2.449,- Euro

Aero 7.0 UL	1.899,- Euro
Aero 9.0 UL	2.199,- Euro
Aero 11.0 UL	2.369,- Euro
Aero 14.0 UL	2.569,- Euro
Aero 17.0 UL	2.869,- Euro
Aero 20.0 UL	3.129,- Euro

PKD

Inferno 9.0	1.599,- Euro
Inferno 12.0	1.799,- Euro
Inferno 16.5	1.999,- Euro

ZEBRAKITES

Slope 4.0 rtf	680,- Euro
Slope 6.5 rtf	770,- Euro
Slope 9.0 rtf	815,- Euro
Slope 12.5 rtf	895,- Euro
Slope 14.0 rtf	1.220,- Euro

Revolt Ultra 11.0	1.390,- Euro
Revolt Ultra 15.0	1.690,- Euro

DAS SCHNUPPER-ABO



kite-and-friends.de

NOVEMBER/DEZEMBER 2017

06

Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSORT

Lenken und Denken

Richtig Mattenfliegen!

Persönlichkeit: Grischa König

Stäbchenwunder: One Eleven

Kitebuggy

Taktisch bei der EM

Der Rollrasenmann



D: € 7,50
A: € 8,50
CH: CHF 10,50
NL: € 8,30
L: € 8,90
DK: DKK 80,00
F: € 9,10
I: € 9,50

KRÖNUNG DES WINTERS

Snowkiten mit Mainstream-Potenzial

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

JETZT BESTELLEN!

www.kite-and-friends.de/shop
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 15,00 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar

- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung

FACHHÄNDLER

00000

KitePilot
 Bahnhofstraße 27,
 08543 Ruppertsgrün
 Tel.: 01 77/319 18 29,
 Fax: 037 43/94 46 69



Henning Adrich - Spielwaren

www.adrich-spielwaren.de

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
 21709 Himmelpforten

Tel. 04144 / 210990
 Email: info@adrich-spielwaren.de

10000

www.skykite.de
 Frank Beckmann, Bürgerstraße 15,
 21521 Aumühle
 Telefon: 041 04/69 01 31,
 E-Mail: info@skykite.de

FIPS Drachen, Spaß und Spiel
 Am Berge 37, 21335 Lüneburg
 Tel.: 041 31/40 47 69,
 Fax: 041 31/40 20 98

**33 Jahre
 Drachenladen
 Berlin**

Drachenpoint
 Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
 Tel.: 045 03/779 79 20,
www.drachenpoint.de

Drachenstore
 Königsweg 16, 24103 Kiel
 Tel.: 04 31/240 86 81,
 Fax: 04 31/240 86 82
www.kites24.de

20000

HÖHENFLUG Kiel
 Holtenauer Straße 35
 24105 Kiel
 Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com

WWW.WOLKENSTÜRMER.DE

JETZT ALLES UNTER EINEM DACH!

Drachenladen und Drachenwerkstatt!
 Besuchen Sie uns montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr

Metropolis Drachen
 Skandinavien-Damm 11,
 24983 Handewitt bei Flensburg
 Telefon: 046 08/97 02 70,
 Telefax: 046 08/97 02 71
info@metropolis-drachen.de,
www.metropolis-drachen.de

Drachenkiste St. Peter-Ording
 Badallee 5
 25826 St. Peter-Ording
 Tel.: 048 63/95 02 03
www.drachenkiste-spo.de

Angel & Drachenshop Büsum
 Nordseestraße 51, 25761 Büsum
 Telefon: 01 51/11 65 85 41

Kite-Power-Shop seit 2001
 St. Peter-Ording
www.kite-power-shop.de

Kites - Buggy - Kitesurfing - Mountainboards - Zubehör & more
 Am Deich 21 25826 St. Peter-Ording ☎ Laden : 04863-4788900

POWER KITING
 DRACHENHÖHLE-SYLL
 Tel. 046 51-92 97 90

Friedrichstr. 6
 25980 Sylt / Westerland

Besuchen Sie uns in **Groß Borstel** oder
 online unter www.wolkenstuermer.de

Wolkenstürmer Sybille Lienau GmbH
 Borsteler Chaussee 85-99a, Haus 10
 22453 Hamburg - Groß Borstel
 T +49 (0) 40 - 40 17 11 33 - kontakt@wolkenstuermer.de

Flic Flac Oldenburg
 Gaststraße 13,
 26122 Oldenburg
 Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17
www.flic-flac-oldenburg.de

Sehstücke
 Friedrichstraße 29,
 26548 Norderney,
 Tel.: 049 32/99 14 14
www.sehstuecke.de

FACHHÄNDLER

30000

 **Fridolin's**
SPEZIALISTEN FÜR SPIEL & SPAß

Lister Meile 21, 30161 Hannover
Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß

An der Tränke 5, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51, 
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren

Drachen- und Ballonstoff

Rip-Stop Gewebe
- unschlagbar im Preis -
für stablose Drachen, Einleiner
und Heißluftballone

www.Drachenstoff.de

Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig



Einmalig 10% Rabatt auf einen SUP-Kite, Windsurfkurs deiner Wahl
(pro Person nur ein Gutschein)

 **Surfers PARADISE**
KITESURFEN
WINDSURFEN
STAND UP PADDLING
...und vieles mehr!

Tel 0 5036 988119 info@surfers-p.de
Mobil 0172 7630044 www.surfers-p.de

Drachenshop Garbsen

Frielinger Straße 26,
30826 Garbsen,
Tel.: 051 31/45 51 30,
Fax: 051 31/45 51 30

Graff GmbH

Sack 15, 38100 Braunschweig
Tel.: 05 31/480 89 52,
E-Mail: kuhn@graфф.de

 **Der DRACHEN Laden**

Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen
Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de
seit 1984

40000

Drachenwerkstatt,
Schmitz & Vogel
Sternbuschweg 172,
47057 Duisburg,
Telefon: 02 03/393 46 42
www.drachenwerkstatt.de

 **KITE & SAIL SHOP**
by Chris John

www.kite-sailshop.de
Ihr Ansprechpartner bei der Auswahl von Equipment
Unser Service –
testen Sie, bevor sie kaufen

 **WORLD OF WIND**
by Chris John

www.worldofwind.de
Kurse & Events:
Kitebuggy, Strandsegeln, ATB, Powerkiten
Büro: +49 2327 78 73 19

Standorte: Borkum & Kemnader See/Witten

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

50000

Pattevogel



Der Kölner Drachenladen

Zülpicher Straße 314, 50937 Köln
Tel: 02 21/28 27 28 67

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.pattevogel.de

Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

Leyendecker Bastelstube

Saarstraße 6-12, 54290 Trier
Tel.: 06 51/71 68 41,
Fax: 06 51/71 68 46,
E-Mail: kontakt@bastelstube.de,
www.bastelstube.de

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft

59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

Drachenmarkt.de

Am Mühlberg 3,
61197 Florstadt,
Tel.: 060 35/20 82 85
www.drachenmarkt.de

Drachenshop Stormriders

Auf dem Kleinfeld 42, 65626 Birlenbach,
Tel.: 064 32/97 52 49
E-Mail:
info@Drachenshop-Stormriders.de
www.drachenshop-stormriders.de

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21



Darmstädter Strasse 13h
63811 Stockstadt
Telefon: 06027 4066397
e-mail: info@drachen-jorek.de
Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

Dänemark

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13,
6792 Römö

Drageshop Blavand
Herr Olaf Ruge,
Blavandvej 45, 6857 Blavand,
Email: olaf.carports@gmail.com,
Tel.: 0045 752 75 252

70000

KerschWings
Industriestraße 6,
72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66,
KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10,
72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37,
Fax: 071 21/34 08 27

Niederlande

Vlieger-Gigant.nl
info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05,
Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail:
info@siegersvliegers.nl

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87,
2515 VB Den Haag,
Tel.: 00 31 /70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90,
Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de,
E-Mail: info@air-games.de

80000

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • www.drachenbox.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

Frankreich

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille,
Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95,
www.euphoria-workshop.com

www.FlyoverDrive.de München
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000

Kite and Bike
Frau Rosemarie Salbeck,
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach
www.kiteandbike.de

Schweiz

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57,
Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02,
Fax: 00 41/62/212 93 22

Belgien

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344,
8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16,
4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana,
Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71,
www.kitesailing.ch

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

HOYLAKE

ALS BESTER DEUTSCHER BERICHTET VINCENT LEIB
VON SEINEM WEG AUFS PODIUM

TEXT: Vincent Leib

FOTOS: Simon Arlott, Wolfgang Leib, Robert Smits

Hoylake ist ein beschaulicher Ort im Nordwesten Englands. Dort sollte 2017 die Rangliste Europas bester Buggykiter ausgefahren werden. Vom 29. August bis zum 2. September wurde die Arena eröffnet.

Die Vorfreude auf das Saison-Highlight in England wuchs bei mir umso mehr, als Hans Hauser mir zum Ende des Buggy-camps auf Rømø die letzte noch fehlende Vorseriengröße des kommenden Libre Depower-Racekites Radical3 übergeben hatte. Ich konnte die vergangene Saison der Deutschen Meisterschaft, noch beinahe ausschließlich mit Libre Z3 und Spirit II bewaffnet, in sechster Position beenden. Aber unsere neuesten Prototypen ließen bereits durch erste Renneinsätze beim Saisonfinale auf Borkum und während des Buggy-camps ihre Konkurrenzfähigkeit aufblitzen. Insbesondere mein Teamkollege Bernd Spiering zeigte mit seinem ersten Platz bei der holländischen Nationalserie auf Texel, dass die Schnürung eines konkurrenzfähigen Gesamtpakets auf die Zielgerade gegangen war.

Get ready!

Mit einem hochkarätigen Starterfeld aus den besten Fahrern des europäischen Rennzirkus zeichnete sich die Europameister-

Vincent Leib in Hoylake



Ein Kurs mit 13 Marken forderte die Piloten

schaft auch in diesem Jahr bereits im Vorfeld als ultimative Schlachterprobung für die Piloten und deren Material ab. Umso wichtiger war entsprechend auch eine gute Vorbereitung. Etwai-ge Anpassungsarbeiten an den verwendeten Bar-Setups sowie ein noch vor Ort in England durchgeführter Austausch von überarbeiteten Waagebestandteilen der Prototypen halfen uns dabei, Materialschwächen auszuschließen und legten so den Grundstein für reibungslose Rennverläufe. Eine wichtige Rolle spielte hierbei der dauerhafte Kontakt zu Hans und Gerti Hauser von Libre Powersails, die mir „just in time“ vor Reiseantritt nach England noch wichtige Waageleinen zukommen ließen.

Das Gelände

Am Morgen vor dem EM-Auftakt ließ sich vor den Mauern des Ortes erstmals die volle Größe des gigantischen Fahrgebiets erahnen, das die abfallende Tide für die anstehenden Wett-kampftage freigeben würde. Als Erstes wurde klar, dass die üblichen Patentrezepte für das Einstellen des Reifendrucks nur bedingt auf den festen englischen Boden übertragbar waren. Die waschbrettartige Bodenbeschaffenheit veranlasste uns zu weiterer Optimierung, bis die Bigfoots endlich die nötige Auflagefläche für ein Höchstmaß an Grip auf diesem speziellen Terrain ausformten.

Am dritten Renntag geht Vincent in Führung



Der richtige Grip und gute Fahrtechnik sind auf dem Kurs wichtig



Beim freien Fahren im Vorfeld des Regattaprogramms bestätigte sich dann der allgemeine Trend – und der Himmel über Hoylake war schnell mit allem gefüllt, was der derzeitige Markt im Depower-Racekite-Segment hergibt. Auch Bernd und ich reihten uns mit den Radical3-Kites in das Geschehen ein und wir bekamen einen Vorgeschmack davon, mit welchen Piloten wir uns an den Folgetagen beim Rennen um die Spitzenpositionen messen mussten.

Der Fight

An den ersten beiden Renntagen schien sich die Spitzengruppe des Felds schnell auf den Einsatz von Depowerkites im Größen-

bereich um die 15 Quadratmeter geeinigt zu haben. Bernd erwies sich als die konstante Kraft im Team Libre und beendete den Donnerstag sogar auf dem zweiten Rang der Tageswertung. Obwohl ich zu diesen Zeitpunkten lediglich in neunter Position der Gesamtwertung rangierte, sollte diese Basis ausreichen, um mithilfe hoher Streicher das Feld am Freitag – bei nun stärkerem Wind – aufrollen zu können. Nach Positionskämpfen auf engem Raum brachte ich unter anderem zwei wichtige erste Plätze über die Ziellinie – und fuhr als Tagessieger am letzten Renntag auf den dritten Rang der Gesamtwertung vor! Meine Konkurrenz präsentierte sich, speziell durch den Belgier David van Boven und den Briten Adrian Lavelle, auf konstant höchstem



Libre-Teamkollege Bernd Spiering fährt weit nach vorne

VIDEO-TIPP

Video von Steve Warren zur EM:
<https://vimeo.com/233115385>



Europameister David van Boven mit Sonic Race

KITE-NEWS

ALLES, WAS KITER WISSEN MÜSSEN.
DIREKT AUFS SMARTPHONE.



SZENE-NEWS, AKTUELLE TERMINE
UND PRODUKT-TIPPS AUS ERSTER HAND.

 Jetzt kostenfrei
installieren



QR-CODES SCANNEN UND DIE
KOSTENLOSE DEUTSCHE NEWS-APP
VON KITE & FRIENDS INSTALLIEREN.



KITE-NEWS is also
available as an international
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international
News-App by **KITE & friends**.





Team Germany (Mitte) ist Sieger der Nationenwertung, vor England (links) und den Niederlanden (rechts)

Niveau. Somit musste ich kleinste taktische sowie fahrerische Vorteile ausspielen, um trotz dauerhaftem Positionskampf meine Ideallinie zu finden.

Der Motor

Die Prototypen des Libre-Depower-Racekites erwiesen sich während dieser Aufholjagd als mein verlässlicher Motor. Die Radical3 ermöglichte es mir mit ihrem herausragenden Speed, am Wind gleichermaßen wie vor dem Wind meine erkämpften Vorsprünge beizubehalten und bis zum finalen Queren der Ziellinie auszubauen.

Anders als etwaige Konkurrenzprodukte durchläuft der neue Wettbewerbs-Kite von Libre seine Test- und Entwicklungsphase vorrangig im Landeinsatz. So steht die Radical3 durch Handling, Geschwindigkeit und ihre angepasste Größenstaffelung verstärkt für die volle Erfüllung der Piloten-Ansprüche auf dem Land. Wir Fahrer profitieren somit direkt vom Know-how dieser traditionellen Ausrichtung auf den Landeinsatz und von den langjährigen Erfolgen der Firma Libre im Regattageschehen. ■



Tag 3: Sieg für Vincent (Mitte)



Die Meister der Herren (von links): 2. Adrian, 1. David und 3. Vincent

Hier hält Vincent den Aero-Piloten Adrian in Schach

KITEBUGGYWORLD
CHAMPIONSHIP
BORKUM 2018

Kitebuggy

**KITE-
SPOTTING**

BUGGY-WM 2018

Kitepower im Traumrevier

Erstmalig finden vom 1. bis 6. Oktober 2018 die Kitebuggy World Championships auf Borkum statt. Das bedeutet sechs Tage lang Wettkampf mit Kitepower auf der größten der Ostfriesischen Inseln, die mit ihrem Traumrevier die besten Bedingungen für einen ebenso fairen wie anspruchsvollen internationalen Wettkampf auf deutschem Boden bietet.

World of Wind – Betreiber der Kite- und Strandsegelschule – ist Partner der Kitebuggy World Championships 2018 auf der Insel, und hat mit den Wirtschaftsbetrieben der Stadt NSBH Borkum GmbH und der GPA eine Partnerschaft zu deren Umsetzung geschlossen. So verantwortet World of Wind auch das gesamte Partnerprogramm mit attraktiven Sponsoring-Paketen. Um früh die Weichen für diese internationale Top-Veranstaltung stellen zu können, nehmen Interessierte und Unterstützer bitte per E-Mail an wm2018@worldofwind.de Kontakt auf. Die Möglichkeiten für Sponsoren erstrecken sich vom exklusiven Presenting Partner über Co-Sponsoren bis zum Aussteller im Eventzelt.

▼ ANZEIGE

Alles rund um...

**Strandsegler****Landboards****Buggys**metropolis
drachenwww.metropolis-drachen.deSkandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, info@metropolis-drachen.de, Tel. 04608-970270

EINFACH. FAHRBAR. BEZAHLBAR.

DIE PARAFLEX QUAD ALS POWER-OPTION

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Manfred Wasem, Jens Baxmeier

Letztes Jahr hat Wolkenstürmer die Paraflex als Vierleiner herausgebracht. Nun wurde eine 5-Quadratmeter-Version nachgeschoben und diese zeigt, dass hinter dem Produkt ernsthafte Traction-Ambitionen stehen. Kann die Serie in der Praxis überzeugen?

Während die in **KITE & friends**-Ausgabe 5/2016 getesteten kleinen Größen nur bei wirklich kräftigen Winden für ausreichend Zugkräfte zum Buggyfahren oder Boarden sorgen, setzen wir nun die Größen 3.9 und 5.0 Quadratmeter ein. Stellt sich umgangssprachlich formuliert die Frage: „Ziehen die bereits bei mittleren Winden die Wurst vom Teller?“

Verlässlichkeit

Nach dem Leitsatz „Power is nothing without control!“ wird im Test zuerst die Kontrollierbarkeit abgecheckt. Und tatsächlich setzt sich die stabile Fluglage – wie sie von den kleinen Model-

len her bekannt ist – auch bei den großen fort. Der Kite steht willig dort, wo er soll, und macht keine Mätzchen: prima! Obwohl die Quads in 3.9 und insbesondere 5.0 Quadratmetern deutlich mächtiger sind, bewahren sie beim Ansteuern eine ausreichende Leichtigkeit. Das macht es Einsteigern in den Vierleinerflug einfach.

Mit Wumms

Die Kräfte werden in diesem Test im Kitebuggy beurteilt. Dabei geht es nicht um Höchstleistungen, sondern um den Zugang

Im Traction-Einsatz liefert die Paraflex Quad genügend Power





PHILIPP MÜNSTERMANN

Nach meiner Kitebuggy-
Lizenzprüfung fuhr ich das erste
Mal wieder im Buggy. Die
Paraflex Quad bot mir hierbei
die nötige Verlässlichkeit.

zur Power und deren gezieltem Einsatz. Vom Beschleunigen bis ins Manöver – der Wolkenstürmer-Vierleiner stellt den Piloten vor keinerlei Probleme. Vielmehr sind die Werkzeuge zur Zugkrafthöherung, bestehend aus dem Fliegen von Sinuskurven und dem dosierten Einsatz der Bremse, intuitiv bedienbar. Egal welchen Tractionkite man im Buggy gewohnt ist, mit der Paraflex Quad kann man sein Können übertragen und Erfolgserlebnisse feiern.

Hold it!

Während des Tests setzten wir die Kites sowohl mit als auch ohne Trapez ein. Da der Schirm eine gute Einschätzung der generierten Zugkräfte ermöglicht, haut er einen, auch aus der Hand geflogen, nicht gleich um. Selbst die Fahrt im Wheelie war ohne Trapez machbar und erinnerte mich an längst vergangene Zeiten, als sich die ersten Buggykiter an die Dreiräder herantasteten und probierten, was damit so alles machbar ist. Die Paraflex Quad macht es einem heute viel leichter – und das ist stark!



Neue Größe: Die
5-Quadratmeter-Version
komplettiert die Range

▼ ANZEIGE





traction kite action!

Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

zebra z1
Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen:
1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

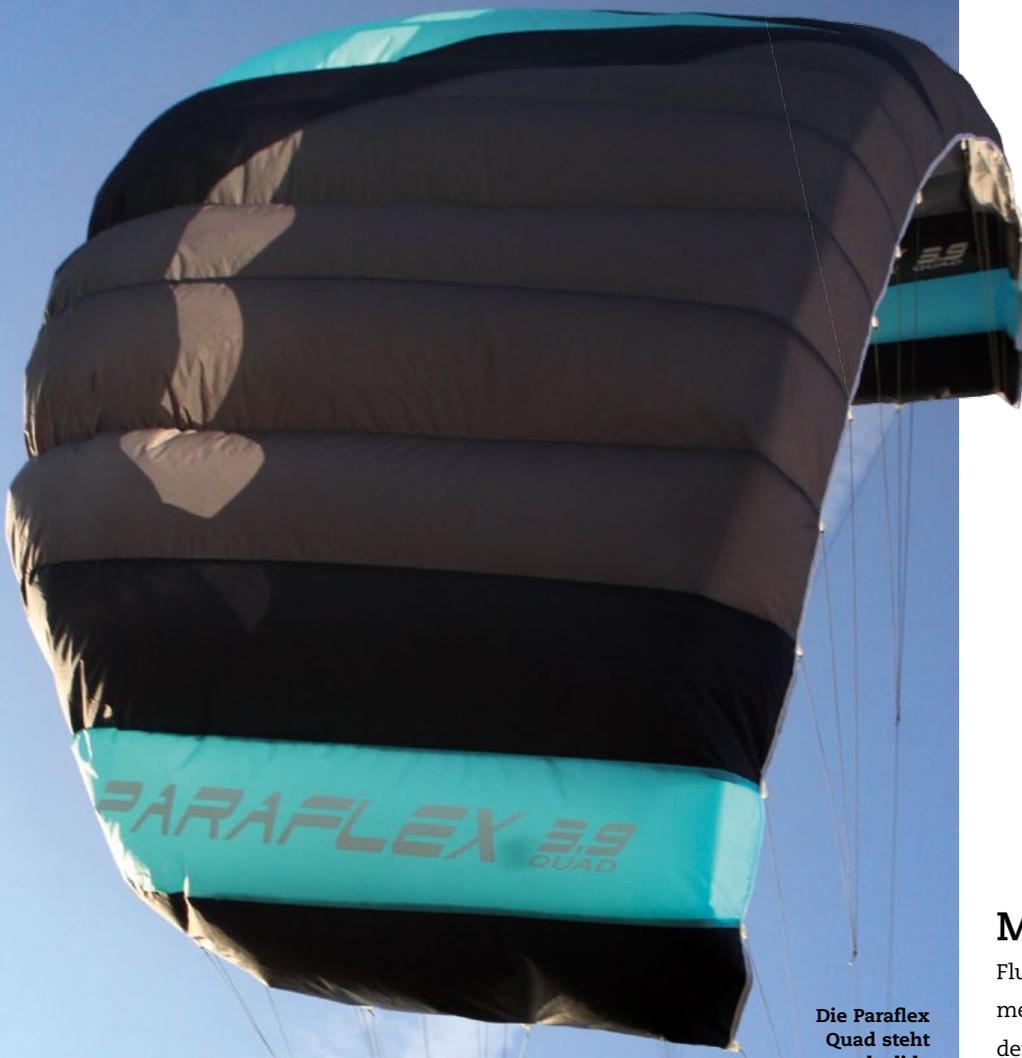
CHECKA
Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen:
1.5/2.5/3.4/4.0

zebra board
Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg





ZEBRA KITE
zebrakites.com



„EGAL WELCHEN TRACTIONKITE MAN IM BUGGY GEWOHNT IST, MIT DER PARAFLEX QUAD KANN MAN SEIN KÖNNEN EINFACH ÜBERTRAGEN.“

Die Paraflex Quad steht grundsolide in der Luft

Mehr und Mehrwert

Flugschnüre, die typischen Wolkenstürmer-Handles mit Trapezstampen, ein solider Bodenstecker mit gelbem Griff sowie eine umfassende Anleitung gehören zum Lieferumfang. Zusätzlich befindet sich diese Ausrüstung in einem soliden Rucksack, der in jeder Lebenslage einsetzbar ist. Qualitätsfragen entstehen so keine. Natürlich gibt es leichteres, edleres Tuch und technisch ausgefeiltere Verarbeitungsmöglichkeiten der Waage. In der Praxis fehlt es aber an nichts, und das ist nun einmal entscheidend. Am Strand könnte man sich vielleicht noch Dirt-Outs wünschen, wenn dann doch einmal Sandkörnchen in die Kammern wehen. ■

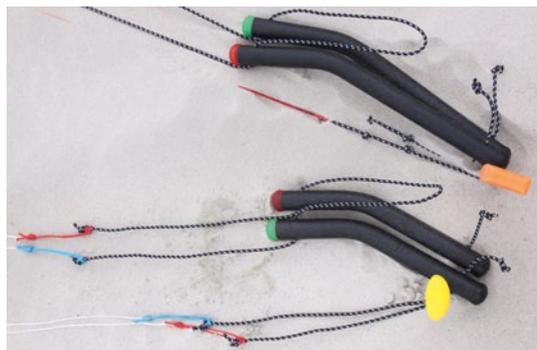
PARAFLEX QUAD VON WOLKENSTÜRMER

www.wolkenstuermer.de

Kategorie:	Traction, Beginner
Größe:	Preis:
Paraflex Quad 1.7 rtf	139,- Euro
Paraflex Quad 2.8 rtf	189,- Euro
Paraflex Quad 3.9 rtf	219,- Euro
Paraflex Quad 5.0 rtf	249,- Euro



Geknotete Waageleinen



Wolkenstürmers Handles



Größenangabe per Print

Kite & friends

GIBT ES AUCH ALS EMAGAZIN



www.readly.de



ONLINE
KIOSK

www.onlinekiosk.de



www.ikiosk.de



QR-CODE SCANNEN
UND MEHR ZUM
EMAG ERFAHREN

Weitere Infos auf
www.kite-and-friends.de/emag

DER ROLLRASEN- MANN

ECHTE TYPEN, TIEF IM SÜDEN

TEXT UND FOTOS:

Manfred Wasem

Eine schier endlose, leuchtend grüne Rasenfläche in Karlskron, dreimal so groß wie das Fahrgebiet am Nordseestrand von St. Peter-Ording. Wenn Wetter, Wind und Zeit stimmen, treffen sich hier Matthias, Manfred, Heinz und Günther. Dann gehen sie kiten. Am oberen Zipfel Oberbayerns, 20 Minuten von Ingolstadt entfernt. Auf der top gepflegten, dichten Rollrasenfläche steht dem Vergnügen nichts im Wege.

Buggyrasen in bester Qualität –
und in weiter Ausdehnung

Günther Schwab - ein
echt bayerischer Typ





Es kann losgehen: Günther Schwab auf seinem Rasen

Da ist er: Ein „gestandenes Mannsbild“ in abgewetzter Lederhose mit „griàbigem“ Bart – ein echt bayerischer Typ. Günther Schwab begrüßt mich mit festem Händedruck. Er ist Inhaber der Firma Rollrasen Schwab. Buggywiesen sind sein Geschäft. Genauer gesagt: Die Grasoberfläche, wenn sie so weit ist, dass sie als hochwertiger Rollrasen in den Stadien der Fußballvereine, auf noblen Golfanlagen, öffentlichen Grünflächen oder im heimischen Garten verlegt werden kann. Bis dahin bietet die scheinbar endlose Fläche den idealen Untergrund für unser Kite-Hobby und wird natürlich genutzt – wenn's passt!

Die Aktionen

Die Piloten auf dem Rollrasen sind erfahrene Buggysportler und Landboarder, denn sie müssen ihr Material souverän kennen und beherrschen. Böen an Handles oder der Bar abfragen und auf Windänderungen reagieren? Ihr tägliches Handwerk, sodass es selten zu brenzlichen Situationen kommt. Das Kiten im Binnenland ist wegen der unsteten Winde anspruchsvoll und entsprechend berüchtigt. Zum Kitelandboarden aber mitunter auch im Buggy fahren sie Depowerkites. Hochleister und Intermediates an Handles sind ebenso im Einsatz. Manchmal wird auch auf dem Rasen ein Regattakurs gesteckt und ein kleines Rennen gestartet. In der anschließenden Manöverbe-

sprechung beim Bier diskutieren die Männer über den Verlauf und tauschen sich untereinander zu Fahrmanövern oder Fahrtechnik aus.

Treffpunkt

Über Erlebnisse im Kitesport zu berichten oder miteinander zu fachsimpeln – das ist ein wichtiger Bestandteil der Treffen am „bayrischen Wiesenstrand“. Die zentrale Lage von Karlskron im Herzen Bayerns macht das Gelände außerdem zur gefragten Location für Kite-Hersteller und erlaubt es ihnen, dort ihre neuesten Innovationen zu testen. Kites von Flysurfer und die leider fast vergessenen Modelle von U-Turn waren hier am Himmel, bevor sie auf den Markt kamen.

So ist er ...

Bodenständig, ehrlich, humorvoll, auch mal bayrisch deftig – das ist Günther. Er ist Bayer mit ganzem Herzen und aus tiefer Seele. Das ehrliche Gespräch und Zuverlässigkeit sind ihm

**„Eine Rasenfläche,
dreimal so groß wie am
Nordseestrand.“**

DIE AKTEURE

Matthias Neumann

Der echte Typ – genannt „Matze“ – zeigt mit dem Landboard coole und waghalsige Moves auf der Wiese und vertraut auf Flysurfer-Kites.

Heinz Sturm

Der Franke im Team Bayern stammt aus Nürnberg, ist Buggypilot und Snowkiter der ersten Stunde, kann auf große Rennerfahrung in der Masterclass zurückblicken und favorisiert die Spirit II von Libre.

Manfred Wasem

„Manni“ bringt nordische Gelassenheit nach Bayern und betont: „Der Spot ist für uns ein Glücksfall. Es ist toll, gleichgesinnte Menschen kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Ich fühle mich wohl mit Menschen wie Günther, Matze und Heinz. Ein Kite-Tag mit ihnen hält lange vor.“

Günther Schwab

Als ehemaliger GPA-Masterfahrer und geprüfter Kite-Instruktor ist Günther eine feste Größe im Sport. Mit seinen Teamkollegen Heinz Sturm und Carsten Schuur hat er im Team Bayern den 2. Platz unter 50 Teams beim letzten 24-Stunden-Lauf in St. Peter-Ording erkämpft. Günther hat die Chrono von Ozone an der Leine.

Die Rollrasen-Rider (von links): Manfred Wasem, Heinz Sturm, Matthias Neumann und Günther Schwab



wichtig. Ein leidenschaftlicher Genießer der guten Dinge: guter Wein, nette Gesellschaft, ein Schnaps und eine schöne Zigarre nach dem Gaumenschmaus. Beim Essen setzt er auf Slow Food, also regional, saisonal und handwerklich gut, spricht selbst gekocht, ohne Geschmacksverstärker und Industrieprodukte. Und bitte mit Fleisch oder Fisch. Vegetarisch, vegan, laktosefrei, fettreduziert – für Günther spaßbefreite Produkte.

Der Rollrasenmann ist auch Autonarr und Gashead. Am liebsten amerikanisch und mit großen V8-Motoren. Aktuell warten

ein Jeep Grand Cherokee SRT mit 6,4 Liter V8 und 470 PS sowie eine Corvette C7 mit 6,2 Liter V8 und 460 PS im Fuhrpark. Gerne möchte Günther sich einen Cadillac Escalade zulegen und er sucht noch einen schönen, alten Pickup-Truck – natürlich auch mit V8-Motor. Seine Technikbegeisterung demonstriert er mit Manfred als Beifahrer bei einer Probefahrt in seinem laut fauchenden, feuerroten Supersportwagen. Der spürt das unvergleichliche Kribbeln auf der ganzen Haut. Unbeschreiblich, wenn die Fahrmaschine brachial, laut brüllend beschleunigt und die Passagiere in die Sitze presst.



Schwabs Fahrmaschine für die Straße: feuerroter US-Sportler

„Geschwindigkeit ist meine große Schwäche“, gesteht der Oberbayer. Schon als Kind konnte es ihm nie schnell genug gehen – egal ob beim Reiten, Skifahren oder Skateboarden. Später ist er im Team auf Inlineskates Downhill-Races gefahren – Highspeed jenseits der 90 Stundenkilometer war an der Tagesordnung. „Heute bin ich etwas ruhiger geworden“, erklärt Günther lachend. „Immerhin habe ich mir einen Sport für Rentner ausgesucht, den man im Sitzen ausüben kann.“ Doch auch im Buggy reizt ihn die Geschwindigkeit, selbst wenn er nicht in den Club der 100-Stundenkilometer-Fahrer hineinkommt. Zurück zur Corvette: Der unglaubliche Ritt endet vor dem Stadion des FC Ingolstadt. Als Stammgast feuert Schwab seine Mannschaft lautstark an, fiebert um Sieg und Niederlage mit.

Persönlich

Wir dürfen mehr erfahren – unter den Kastanien im bayrischen Biergarten, bei einer köstlich-kühlen Halben und deftigem Essen. Auf die Frage, was für ihn das Wichtigste im Leben

sei, antwortet Günther prompt: „Meine Familie, meine vier Kinder und meine liebe Frau, die mir vieles ermöglicht, mir den Rücken frei hält und mit mir durch Dick und Dünn geht – dabei alle meine Dummheiten respektvoll verschweigt. Zudem genieße ich, dass ich einen Beruf habe, der an eine Saison gebunden ist. Das bedeutet im Frühjahr und Sommer über 100 Prozent Gas zu geben, aber im Winter langsamer zu arbeiten, zu rekapitulieren und viele neue Dinge auf den Weg zu bringen.“ Ganz wichtig sind ihm seine drei Wochen Urlaub auf der dänischen Kiter-Insel Fanø, wo er jedes Jahr richtig entspannt und mit seiner Familie eine unbeschwertere Zeit am Strand verbringt. Um im Alltag ruhig zu werden, hat Günther sein eigenes Rezept: „Immer, wenn ich gestresst bin, koche ich. Das

„Ich brauche den Nervenkitzel, wenigstens ein paar Mal im Jahr.“

Matze nutzt den Rasen zum Landboard-Spektakel





Unterstützung für den FC Ingolstadt, auch von der Tribüne aus

Die Familie ist für Günther wichtig; mit ihr spannt er aus



Wahl-Location: Ein Bayer kommt am Besten im Biergarten ins Plaudern



Weitblick und Ruhe – Fanø ist zweite Heimat geworden

bringt mich wieder runter, erdet mich und nebenbei macht es meine Familie zu einer Bande von Feinschmeckern, denen kaum ein Essen mehr gut genug ist. Somit bin ich derjenige, der einkauft und kocht. Aber auch der, der unsere Hotels nach den kulinarischen Highlights aussucht, wenn wir einen Ausflug machen.“

Kite-Karriere

Als Günther im Jahr 2005 begann, hat er immer die Leute bewundert, die genau da wieder ankamen, wo sie gestartet sind, erinnert er sich noch heute. Natürlich kann er das inzwischen längst selbst. Im Jahr 2008 ist er bereits erste Regatten gefahren, schnell über die Club-Class in die Open gewechselt und in die Master-Class aufgestiegen. „Mit mäßigem Erfolg! Ich glaube, mein bestes Ergebnis in einem Lauf war die 11. Position“, räumt er ein, betont aber: „Für mich ist Kiten ohne Wettbewerb nicht befriedigend. Ich brauche die Regatta-Atmosphäre und den Nervenkitzel, wenigstens ein paar Mal im Jahr. Wobei es nicht unbedingt die GPA-Regatten sein müssen, denn

auch die Holländer haben spannende Events, und im französischen Les Hemmes und auf der Kitearea finden jedes Jahr schöne Wettkämpfe statt. Ich kann nur jedem raten, sich einmal auf die Events einzulassen; sie machen süchtig.“

Im Verein

„Ich finde es toll, was die GPA macht. Mir dauern nur die Entscheidungen oft zu lange. Wobei das in Vereinen wohl so ist. Ich sag gerne meine Meinung frei heraus und werde deshalb oft als Querulant wahrgenommen. So verstehe ich nicht, wieso wir in den Regatten immer noch manuell die Runden zählen und keine Transpondersysteme einsetzen, oder warum wir Startgelder nicht per PayPal bezahlen können.“ Auch ist dem Buggykiter die Außenwerbung bei den Events zu schwach: „Eigentlich müssten wir bei den Regatten eine Tribüne mit Kommentator haben, der den Touristen unseren Sport näherbringt. Dazu einen Würstelgrill, einen Bierwagen und einen Souvenirshop. Nur ein paar Dosenwürstchen und Toastbrot für die Mitglieder? Shame on us!“ Er selbst ist Kite-Instruktor: „Ich glaube, der einzige GPA-

Der erfahrene Rennpilot Heinz lässt die Grasnarbe nicht leiden



MANFRED WASEM

Der gebürtige Kieler Jung mit Sehnsucht nach dem Meer zeigt, dass Kiten auch im tiefen Bayern kein Fremdwort ist, und stellt „echte Typen“ vor.

Instruktor in Bayern, und ich halte die Fahne der GPA hoch – in den weiß-blauen Himmel.“

Der Rollrasen

Günthers Vater Horst Schwab gilt bis heute als der Rasen-Papst. Der heutige Ruheständler hat seinerzeit als Visionär des Rollrasens neue Ideen wie die Entwicklung von Spezialmaschinen, die es bisher nicht gab, und neue Rollrasentypen verwirklicht – und ist dabei vielen Leuten auf die Füße gestiegen. Die Firma lebte gut vom Landschafts- und Sportplatzbau; man begann 1970 ganz bescheiden mit 400 Quadratmetern Rasenanbau, woraus schnell ein paar Hektar wurden. Mit der deutlichen Expansion 1988 wurde der Grundstein dafür gelegt, bald viele internationale

Stadien mit neuem Rollrasen auszustatten. Bereits 1997 ermöglichte es Schwabs 2,20 Meter breite Jumbo-Rolle als weltweit größte Rasenrolle, ein Stadion innerhalb von zwei Tagen mit nur fünf Mann zu verlegen. Günther erklärt: „Inzwischen liefern wir jährlich über 1 Million Quadratmeter Rasen aus, davon für etwa 25 Sportstadien in ganz Europa.“ Schwabs besondere Stärke liegt in der Logistik, denn Rollrasen ist ein verderbliches Produkt, dazu temperaturempfindlich und dreckig – ein Alptraum für jeden Logistiker. Natürlich fängt die Logistik mit der Planung der Ernte an. Ist es heiß, findet diese zwischen 4 und 9 Uhr morgens statt und der Rasen muss am selben Tag verlegt werden. Gießt es dann voraussichtlich am Zielort in Strömen, muss der ganze Auftrag verschoben werden. Trotz aller Widrigkeiten bekommt der Kunde bei Schwab im Online-Handel 48 Stunden nach seiner Bestellung seinen Rasen – in

Beim Kiten ist Manfred der norddeutschen Brise ein wenig näher



SELBST GEMACHT!

Natürlich haben wir den Experten gefragt, wie man aus dem heimischen Rasen eine perfekte Drachenwiese macht. Hier Günthers Tipps: „Der Trick bei jedem Rasen ist, häufig zu düngen. Klar heißt das auch häufig zu mähen, aber genau das macht den Rasen dicht und widerstandsfähig. Wir düngen etwa sechs bis sieben Mal pro Jahr und mähen jeden zweiten Tag. Wer das macht, hat – die richtige Größe des Rasens vorausgesetzt – die perfekte Kiterwiese.“

Ein Geheimtipp: „Mykorrhiza ist der am meisten unterschätzte Pilz überhaupt. Er lebt in Symbiose mit der Pflanzenwurzel, vergrößert diese um den Faktor 2.000, liefert Nährstoffe zu und puffert Schadstoffe ab. Alles auf ganz natürliche Art! Wir forschen seit Langem an diesen Pilzen und haben die fünf für den Rasen wichtigsten Stämme im Schwab Bodenstarter gebündelt, der neben vielen anderen guten Dingen den Boden auch mit eben diesen Stämmen impft. Seit wir diesen Bodenstarter in unserer Produktion eingesetzt haben, konnten wir die Kulturzeit deutlich verringern, und die Pflanzengesundheit erheblich erhöhen.“

Widerstandsfähig: Kiten schadet dem gepflegten Gras nicht



ganz Deutschland. „Es dem Kunden so einfach wie möglich machen“ – heißt die Devise. Günther ergänzt: „Besonders in Erinnerung geblieben ist mir Juventus Turin, für die wir schon vier Mal gearbeitet haben. Hier muss sich alles nach den Brenner-Übergangszeiten wie dem Nachtfahrverbot für Lkw richten. So haben wir den Rasen ab Mitternacht geerntet und im Dreiviertelstundentakt auf 10 Laster geladen. Ab 15 Uhr wurde dann in Turin bis 3 Uhr nachts verlegt, damit der Rasen nicht länger als unbedingt nötig aufgerollt ist. Nach zwei Tagen waren wir durch.“

Darauf kiten?

„Nein, da gibt es kein Risiko“, erklärt Schwab. „Selbst eine Gefahrenbremsung verletzt auf einem guten Rasen die Grasnarbe nicht. Ein guter Sportrasen, aber auch ein guter Hausgartenrasen, muss eine solche Belastung aushalten. Da wir auf Flächen jenseits der 10 Hektar kiten, wird zudem selten ein Manöver an derselben Stelle gefahren. Aber es macht vor allem einen Unterschied, ob man auf einer Wiese oder auf einem gepflegten Rasen fährt, denn je mehr Pflege ein Rasen bekommt, umso widerstandsfähiger ist er. Ein gut gedüngter, täglich gemähter Rasen ist viel robuster als eine extensive Wiese. Den gleichen Effekt kennen sicher auch die Kitelandboarder, die jedes Jahr einen Lauf auf dem Golfplatz Open County in Tating austragen. Der dichte Rasen bremst sehr stark, und so fahren wir gerne mit schmalen Landsegler-Rädern, um weniger Rollwiderstand zu haben. Wichtig ist nur, nicht bei Frost oder bei großer Hitze und Trockenheit zu fahren, denn dann sind die Halme empfindlicher.“



Kite & friends

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 19. DEZEMBER

Wir haben den Heavens Gate
von Spiderkites geflogen

AUCH IM HEFT:

HOT STRIPE XL

DER MAJESTÄTISCHE
DRACHEN VON
SPACEKITES

DIE
WELTBERÜHMTE
REV-CLINICS VON
JOHN BARRESI



Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.

Direkt bestellen unter www.kite-and-friends.de



Herausgeber
Tom Wellhausen

Redaktion
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg
redaktion@kite-and-friends.de

Chefredaktion
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de

Redaktionsassistentz
Dana Baum

Für diese Ausgabe recherchierten,
testeten, bauten und schrieben:

Abe Alzouman
Simon Arlott
Jens Baxmeier
Meike Baxmeier
Wolfgang Bieck
Ralf Dietrich
Laurent Guyot
Christian Hafner
Jan Hendrik Junker
Vincent Leib
Wolfgang Leib
Björn Lewalter
Angelika May
Paul May
Robert Smits
Götz Sommer
Corinna Spellerberg
Manfred Wasem

Grafik
Bianca Buchta
Jannis Fuhrmann
Martina Gnaß
Tim Herzberg
Kevin Klatt
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Tim Inselmann
anzeigen@wm-medien.de

Aboservice
Leserservice KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de
Abonnement
Jahresabonnement für
Deutschland: € 41,-
Ausland: € 46,-
eMagazin:
www.kite-and-friends.de/emag

Das Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-
tem Papier. Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.

Bezug
KITE & friends erscheint
sechsmal im Jahr.

Einzelpreis
D: € 7,50 / A: € 8,50 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 8,90 /
L: € 8,90 / DK: DKK 80,00 /
F: € 9,10 / I: € 9,50
Bezug über den Fach-, Zeitschriften-
und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB
VU Verlagsunion KG
Meißberg 1
20086 Hamburg
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfas-
ser, dass es sich um Erstveröffent-
lichungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.

**wellhausen
& Marquardt**
Mediengesellschaft

DAS SCHNUPPER-ABO

3 FÜR 1:
Drei Hefte zum
Preis von
einem



JETZT BESTELLEN!

www.drones-magazin.de/kiosk
040 / 42 91 77-110

ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- 11,80 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

LIBRE LIBRE LIBRE

STRANDSEGELN VOM FEINSTEN!

MICRO RACE

SITZCOMFORT

super bequem

SPASS

für die ganze Familie

PACKMASS

nur 150 cm



www.libre.de

